

HANDWERKS WIRTSCHAFT



ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Zukunft

Echtes Handwerk für die Kleinen

Nachwuchswerbung...... Seite 3

Werbeaktion

"Wir kleben fürs Handwerk!"

Nachrichten - Hintergrund......Seite 6

Digitalisierung

Virtuelle Realität im Heizungskeller

.Seite 8

Weiterbildung

Gute Förderung dank Aufstiegs-BAföG

Tagungen/Seminare..... Seite 14

Mobilität

Neue Fahrzeuge für Meister & Co.

Rund ums Auto..... Seiten 15-21



Zeit, dass sich was dreht

Für Autos tabu heißt es eigentlich in jeder Fußgängerzone. Nicht so in Düren, wo zuletzt die 40. Auflage der Dürener Autoschau stattfand und die Innenstadt zur Automeile wurde. Was sind die Fahrzeugneuheiten 2018? Welche Vorteile bringt der Elektro-Antrieb? Und hat der Diesel noch Zukunft? Diesen und anderen Fragen konnten die zahlreichen Besucher auf die Spur gehen. Antworten gab es bei den Händlern der Kfz-Innung Düren-Jülich ebenso wie bei den Fachleuten vom Bildungszentrum TraCK Düren der Handwerkskammer Aachen. Zu aktuellen Themen wie Diesel oder Hochvolt-Technik standen sie Rede und Antwort. Und weil es die 40. Auflage der Autoschau war, veranstaltete das Trainings-Centrum Kraftfahrzeugtechnik Düren auch einen kleinen Wettbewerb, bei dem es darum ging, schnellstmöglich Reifen zu wechseln. Für die drei schnellsten Wechsler gab es was auf die Ohren, und zwar im positiven Sinne. Neben hochwertigen Kopfhörern und einer Bluetooth-Box gab es auch ein HomePod zu gewinnen. Da hatte sich die Anstrengung doch gelohnt. Übrigens nahmen am Wettbewerb Frauen und Männer teil. Sie hatten den Dreh dermaßen gut raus, dass ihre Leistungen alle einen Preis verdient hätten. Preiswürdig war auch die Sonderausstellung "drehmomente" im Aachener Krönungssaal. Die zahlreichen Besucher konnten 66 Arbeiten aus 33 Jahren Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg bewundern. Und sie schlenderten über den traditionsreichen und sehr beliebten Europamarkt – Kunsthandwerk und Design, der Tausende Menschen in die Stadt lockte. Auf der richtigen Spur waren auch die Kinder und Erwachsenen, die gerade erst im Bildungszentrum BGE Aachen waren: Beim Tag des Handwerks am 15. September konnten sie unter Beweis stellen, ob sie den Dreh raus haben – aber darüber berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. Wenn Sie es nicht mehr so lange aushalten können, schauen Sie doch mal im Netz unter www.hwk-aachen.de/tdh oder auf Facebook: www.facebook.com/bge.ac.

ds/ebr, Foto: Elmar Brandt; weiterer Bericht S. 24

REGION AACHEN

"Junge Perspektive" Preis der Sparkasse "Die Gute Form" Aachen 2025

KammerbezirkSeiten 9-13

Digitaler Wandel

"Zukunftsgespräch" in Meseberg

Berufsbildung muss stärker vorangebracht werden, um eine lebendige bedarfen der Betriebe aus. Weiterbildungskultur in Deutschland zu etablieren. Hierzu forderte Hans sprach sich Wollseifer daher dafür Peter Wollseifer, Präsident des aus, die bestehenden finanziellen Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), die Bundesregierung während des "Zukunftsgesprächs" in Meseberg auf. Gerade in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung sei dies ein "wirkungsvoller Hebel" und setze wichtige Impulse für den Bereich der persönlichen Qualifizierung und Kompetenzent-

"Arbeitnehmer bekommen im Rahmen der Höheren Berufsbildung effektive Tools an die Hand, um ihre individuellen Karrierechancen verwirklichen zu können. Davon profitieren dann auch die Betriebe", so Wollseifer. Neben der Weiterbildung im Zeitalter der Digitalisierung waren auch neue Formen der Arbeit die vorrangigen Themen des Gipfels.

Finanzielle Hürden

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, dass die Digitalisierung alle Gesellschaftsbereiche durchdringt und dabei neue Anforderungen an die Wirtschaft und die Weiterbilder stellt. Im Zuge des technologischen Wandels und der damit einhergehenden Anforderungen richtet sich das vom Handwerk forcierte Konzept

Meseberg. Das Konzept der Höheren der Höheren Berufsbildung eng an den unterschiedlichen Qualifikations-

> Auf dem Treffen in Meseberg Hürden für eine Weiterbildungsbeteiligung abzubauen: Teilnehmer sollten über das Aufstiegs-Bafög von den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren freigestellt werden. Außerdem sollte es möglich werden, dass mehrere Fortbildungen hintereinander förderfähig sind. Höhere Berufsbildung und deren Fortbildungsstufen müssten als Marken sichtbarer werden. "Wenn Jugendliche und ihre Eltern von beruflicher Bildung sprechen. dann sollen sie statt "nur" einer Ausbildung auch die vielfältigen Bildungs- und Karrierewege nach der Ausbildung vor Augen haben", so Wollseifer.

> Im Sinne der Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung müsse außerdem die Begabtenförderung im Handwerk analog zum Hochschulbereich deutlich aufgestockt werden.

> Auf dem Zukunftsgespräch in Meseberg trifft sich Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel jährlich mit Vertretern der Wirtschaft, der Gewerkschaften und Wissenschaften, um sich mit ihnen über aktuelle und gesellschaftsrelevante Themen aus-

"Spurwechsel" mit Regeln

Fachkräftemangel und Flüchtlinge im Blick

Berlin. Hans Peter Wollseifer begrüßt in seinem Statement einen Ausbau des "Spurwechsels" für bereits in Deutschland lebende und sozialversicherungspflichtig arbeitende Flüchtlinge. Der Handwerkspräsident betont aber auch, dass diese Möglichkeiten an klare Bedingungen geknüpft werden müssen.

"Ein genereller "Spurwechsel" kann nicht das Ziel sein, da er neue Missbrauchsmöglichkeiten öffnen würde, allerdings sollten Möglichkeiten für einen an klare Bedingungen geknüpften 'Spurwechsel' für bereits in Deutschland lebende, sozialversicherungspflichtig arbeitende und integrierte Flüchtlinge geschaffen werden, selbst wenn sie bisher nur geduldet wurden", sagte Wollseifer in einem Artikel in der "Welt".

Diese Flüchtlinge, die sich als absolut integrationswillig und -fähig erwiesen hätten, sollten in unserer Gesellschaft willkommen sein. "Alles andere wäre betriebsschädigend, vor dem Hintergrund des bereits jetzt bestehenden Fachkräftemangels gesamtwirtschaftlicher Unsinn und oft zudem eine menschliche Tragödie!"

Unmissverständlich klar sei aber auch, dass all jene, die keinen Anspruch auf Asyl hätten, keinerlei Integrationswillen zeigten und auf Kosten unserer Gesellschaft lebten, so schnell wie möglich unser Land auch wieder verlassen müssten.

Es gehe nicht darum, Anreize für eine irreguläre Zuwanderung zu schaffen oder Abgelehnten den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern, sondern es gehe darum, denjenigen, die bereits aktiver Teil dieses Arbeitsmarktes seien, den Verbleib auf diesem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Mit einer gesetzlichen Übergangsregelung sollte den Flüchtlingen ein Bleiberecht gewährt werden, die bereits im Land seien, arbeiteten und sich als integrationsfähig erwiesen hätten.

Wollseifer: "Im Handwerk suchen wir händeringend nach Fachkräften und Nachwuchs - auch unter anerkannten Flüchtlingen. Derzeit sind über 11.000 Flüchtlinge im Handwerk in einer Ausbildung und damit fast die Hälfte aller Geflüchteten, die momentan in Deutschland eine Lehre absolvieren. Damit ist das Handwerk im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen überdurchschnittlich engagiert bei der Flüchtlingsintegration in den Arbeitsmarkt. Unter den Auszubildenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten befinden sich anerkannte Asylbewerber wie auch Geduldete. Es wäre doch geradezu widersinnig, wenn man dann genau die abschiebt, die unsere Betriebe nach unseren Qualifikationsstandards zu den allseits gesuchten Fachkräften ausgebildet haben."

Entgelt bezahlt 3 21 · 52072 Aache

KOMMENTAR



Spur wechseln und Blickwinkel ändern

Von Nicole Tomys stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen

Kommt es Ihnen nicht auch so vor, als lebten wir in Zeiten des Mangels? Fachkräftemangel, Lehrermangel, (Bundes-)Polizistenmangel, Wohnraummangel, Sand und Kies sind knapp, an ordentlicher Straßenund Brückeninfrastruktur mangelt es sowieso. Nur an Überschüssen in der Leistungsbilanz aufgrund der Exportstärke Deutschlands herrscht kein Mangel. Da sind wir weltweit wieder Spitze. Ist das Glas jetzt halb leer oder halb voll?

Nehmen wir den Fachkräftemangel. An Lösungsvorschlägen mangelt es jedenfalls nicht: Unter dem Vorschlag "Spurwechsel" läuft die Debatte, die weite Teile der Wirtschaft befürworten, integrationswilligen Flüchtlingen, die einen deutschen Ausbildungsabschluss erlangt haben oder ohne staatliche Hilfen aufgrund einer Arbeitsstelle gut zurechtkommen, ein Bleiberecht einzuräumen, auch wenn sie derzeit nur geduldet sind. Gelänge dies, stünde in wenigen Jahren eine rund sechsstellige Zahl an Fachkräften aus dem Segment "Flüchtlinge" zur Verfügung.

Klare Regelung

Von Seiten der Politik wird allerdings befürchtet, dass ein solches Angebot Anreize für weitere Flüchtlingsströme und Asyl begehrende Menschen schafft, Deutschland als ihren Zufluchtsort anzusteuern. Dem kann man mit einer Übergangs- oder Stichtagsregelung einen Riegel vorschieben, bis auch oder gerade Deutschland endlich ein Einwanderungsgesetz erhält.

Insofern wird das geplante Einwanderungsgesetz durch die Debatte um "Spurwechsel" neu befeuert. Zu hoffen ist, dass es bald Realität wird. Es werden von den Befürwortern wieder und zu recht Staaten wie Kanada genannt, nach deren Muster oder einem ähnlichen es auch in Deutschland laufen könnte. Für die zu uns kommenden Menschen muss es generell klare, einfach nachvollziehbare Regelwerke geben: für Asyl suchende Menschen aufgrund individueller, politischer Verfolgung, für Flüchtlinge und für Menschen, die wir gezielt als einwandernde Fachkräfte haben wollen. Ein gut gemachtes Einwanderungsgesetz ließe jedenfalls eine deutlich steigende Zahl an zuwandernden Spezialisten erwarten.

Mehr Energie

Solange allerdings unser Blick immer auf den Mangel gerichtet ist, nehmen wir nicht alle Chancen wahr, die wir haben. Wir müssen also die Spur wechseln, den Blickwinkel verändern. Denn wenn wir in höherem Maße als bisher akzeptieren, dass wir mit weniger Personal auskommen werden müssen, werden wir (noch) mehr Energie in Lösungen zur Produktivitätssteigerung der zukünftig geringeren Zahl an Arbeitskräften stecken. Die Digitalisierung bietet die Chance, die Leistungsfähigkeit pro Arbeitskraft nach oben zu hebeln. Als gute Beispiele, wie sehr der Kräftebesatz in einer Branche bei gleicher oder gesteigerter Leistung durch den Einsatz neuer Techniken sinken kann, seien hier die Landwirtschaft und das Baugewerbe genannt. Insofern: Das Glas ist halb voll!

@ nicole.tomys@hwk-aachen.de

Nicht die dümmeren Meister

NRW: Kleine Bauvorlagenberechtigung "bleibt im Gespräch" – Zusage von FDP und CDU

Düsseldorf. Die Forderung nicht nur des Baugewerbes, die so genannte Kleine Bauvorlagenberechtigung in die neue Landesbauordnung aufzunehmen, haben die Politiker zwar nicht erfüllt. Das vor allem für Betonbauer- und Zimmerermeister wichtige Thema bleibt aber auf der Tagesordnung. Das hat der FDP-Landtagsabgeordnete und baupolitische Sprecher der Fraktion, Stephen Paul, den Baugewerblichen Verbänden (BGV) zugesichert.

Die Kleine Bauvorlagenberechtigung bedeutet, dass qualifizierte Handwerksmeister die Entwurfsplanung für kleinere Gebäude, also vor allem Ein- und Zweifamilienhäuser, ausführen können. Sie könnten dann alle Leistungen von dieser Entwurfsverfassung über die Ausführungsplanung bis zur Bauausführung aus einer Hand anbieten. Für die Bauherren wäre dies ein Beitrag zur Entbürokratisierung. "Das wäre ein nicht zu unterschätzender weiterer Schritt auf dem Weg, möglichst schnell zu dem dringend benötigten zusätzlichen Wohnraum zu kommen und damit die Lage auf diesem Markt zu ent-



Dürften Handwerksmeister für Ein- und Zweifamilienhäuser schon Entwurf und Ausführung planen, hätte das Vorteile für sie und für Bauherren.

spannen", hatten die BGV mehrfach für eine entsprechende Berücksichtigung in der neuen Landesbauordnung geworben. Sie verwiesen zudem darauf, dass schon acht Bundesländer diese Regelung haben und dies dort "weder eine Niveauabsenkung noch eine Gefährdung von Sicherheitsstandards zur Folge gehabt habe." Auf einen neuerlichen Vorstoß

der BGV antwortete nun der FDP-Bauexperte Stephen Paul, die Kleine Bauvorlagenberechtigung "bleibt im Gespräch. Wir sind sowohl FDP-intern als auch mit dem Koalitionspartner so verblieben, dass wir dieses Thema bei der Evaluation des Baurechtsmodernisierungsgesetzes in ein bis zwei Jahren erneut aufrufen werden."

Effektiv entwickeln

Digitalisierung im Rheinischen Revier: Studie der Zukunftsagentur zeigt Möglichkeiten

Jülich. Die Digitalisierung ist als Querschnittsthema wichtig für den Strukturwandel im Rheinischen Revier. Zentral ist es, Orte und Veranstaltungen zum Austausch zu schaffen sowie immer wieder neue Projektideen auszuprobieren und umzusetzen. Damit verknüpft werden muss eine "Kultur", die schnelles Ausprobieren und das Entwickeln von Prototypen fördert. Dies solle auch und gerade im ländlichen Raum passieren. Zu diesen Ergebnissen kommt die von der Zukunftsagentur Rheinisches Revier vorgelegte Studie "Digitales Revier: Eine explorative Studie zu Optionen der Digitalisierung beim Strukturwandel des Rheinischen Reviers".

Wichtig sei es, vorhandene Orte wie Digital Hubs, Coworking-Standorte oder Technologiezentren zur Ideenfindung zu nutzen und neue Gelegenheiten für den Austausch und die Projektentwicklung zu finden. "Die Studie zeigt, wie wichtig der direkte Austausch ist, um auch digitale Projekte für den Strukturwandel im Rheinischen Revier effektiv zu entwickeln", sagte Ralph Sterck, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier.

Die Studie stellt beispielhaft Vorhaben aus dem Rheinischen Revier vor, bei denen Digitalisierung eine Rolle spielt: die Steuerung von Energienetzen in Elsdorf, ein Handwerksbetrieb aus Alsdorf, eine gemeinsame Online-Plattform des Jülicher Einzelhandels und der Tele-Notarzt, E-Government-Beratung für Kommunen, E-Bike-Sharing aus Aachen sowie ein Coworking-Standort aus Heinsberg. "Diese Projektbeispiele sollen ermutigen, Digitalisierungs-Projekte für den Strukturwandel im Rheinischen

Revier zu entwickeln", sagte der zuständige Projektkoordinator Christian Wirtz. Digitale Projekte seien ein wesentlicher Baustein für den Strukturwandel, so Wirtz weiter.

Aus diesem Grund sucht die Zukunftsagentur Rheinisches Revier bis zum 30. September erneut Projekte – unter anderem auch Ideen zu Digitalisierungsprojekten. Über das Bundesförderprogramm "Unternehmen Revier" stehen für jedes Vorhaben maximal 200.000 Euro Fördergeld zur Verfügung.

rheinisches-revier.de/ unsere-themen/foerderprogrammunternehmen-revier

Studie:

rheinisches-revier.de/ueber-uns/ downloads

(Rubrik: Studien und Broschüren)

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen Gegründet 1946 von Walter Bachmann † Herausgeber: Handwerkskammer Aachen Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verant-wortlich für den redaktionellen Inhalt: Assesso Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: WB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/4011018-5 Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen Postverlagsort Köln Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammer-bezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7 % Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 01.01.2018 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des

Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung

Nicht länger Packesel sein

ZDH-Generalsekretär Schwannecke warnt vor teuren Rentenplänen – "Überschüsse der Sozialkassen zurückzahlen!"

Berlin. Die mit dem Rentenpaket beschlossenen Maßnahmen bedeuten milliardenschwere Zusatzbelastungen für die Beitragszahler", sagt der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke, zu den Beschlüssen des Bundeskabinetts. "Die Veränderungen bei der Erwerbsminderungsrente dürfen nicht dazu führen, dass uns über diesen Weg verstärkt Fachkräfte entzogen werden. Darüber hinaus eine Rentengarantie bis zum Jahr 2040 einführen zu wollen, wie es die SPD vorgeschlagen hat und woran sie auch nach dem Kompromiss weiter festhält, wäre eine Überforderung künftiger Generationen und völlig unverantwortlich", so Schwannecke.

Der ZDH spricht sich nachdrücklich gegen eine Rundum-sorglos-Sozialpolitik der Bundesregierung auf
Kosten der Beitrags- und Steuerzahler aus. Das Handwerk fordert die
Entscheidungsträger in Berlin auf,
die langfristige Finanzierung der Sozialsysteme ohne neue Belastungen
der jetzigen und künftigen Generationen verantwortungsvoll zu gestalten.



Wer soll das bezahlen? Der Zentralverband des Deutschen Handwerks befürchtet zu hohe Belastungen für Beitragszahler. Foto: fotolia

Dazu gehöre auch, nicht mit rentenpolitischen Schnellschüssen der eigens dafür eingesetzten Rentenkommission vorzugreifen und diese zu torpedieren. Die Rentenkommission dürfe nicht zu einer Feigenblattkommission degradiert werden. "Anstatt immer neue Leistungsausweitungen nicht nur in der gesetzlichen Renten-, sondern auch in der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung auf Kosten der Beitragszahler einzuführen, müssen die Überschüsse in den Sozialkassen an die Beitragszahler zurückgezahlt werden", fordert Schwannecke. Die jetzt vorgesehene Senkung des Beitrages für die Arbeitslosenversicherung um 0,5 Prozentpunkte sei angesichts der Überschüsse überfällig gewesen. "Ohnehin wird sie sich allenfalls als Nullsummenspiel bei den Sozialabgaben erweisen, weil schon jetzt weitere Belastungen in der Pflegeversicherung gewiss sind", so Schwannecke. Es sei abzusehen, dass der Pflegebeitrag voraussichtlich um mindestens 0,5 Prozentpunkte steigen müsse, weil die Leistungen der Pflegeversicherung stark ausgeweitet worden seien und viele neue Pflegekräfte eingestellt werden sollten.

"Verbesserungen im Pflegebereich sind von der Zielsetzung her sicher gut, aber schlecht ist, dass zur Finanzierung wieder einmal die Beitragszahler herhalten sollen. Solche gesamtgesellschaftlichen Aufgaben sollte die gesamte Gesellschaft per Steuern bezahlen", meint Schwannecke. Es müsse endlich aufhören, dass die Beitragszahler die Sozialabgaben-Packesel seien. Die für viele Handwerksbetriebe bereits jetzt zu schwere Sozialabgabenlast dürfe nicht weiter erhöht werden.

Echtes Handwerk für die Kleinen

Bundesweiter Kita-Wettbewerb geht in die sechste Runde

Berlin/Aachen. "Kleine Hände, große Zukunft": Unter diesem Motto beginnt in den kommenden Wochen wieder der bundesweite Wettbewerb des Handwerks 2018/2019 für Kita-Kinder. Er findet bereits zum sechsten Mal statt.

Die Idee: Kita-Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren besuchen mit ihren Erziehern Handwerksbetriebe in ihrer Region und lernen die faszinierende Vielfalt des Handwerks kennen. Anschließend gestalten die Kinder gemeinsam ein Riesenposter, auf dem sie ihre Erlebnisse festhalten - mit allen Materialien, die sie bei "ihrem" Handwerker und in der Kita kennengelernt haben. Bis zum 8. Februar 2019 können die Kita-Gruppen ein Foto ihres Posters zusammen mit einer kurzen Beschreibung per E-Mail einreichen. Eine Expertenjury mit Vertretern aus Handwerk und Frühpädagogik beurteilt die Arbeiten. Die Landessieger werden im Frühjahr 2019 bekannt gegeben: Ihnen winkt ein Preisgeld von je 500 Euro, das zum Beispiel für ein Kita-Fest oder

einen Projekttag zum Thema Handwerk verwendet werden kann.

In der zunehmend technisierten und digitalisierten Welt haben Kinder weniger Bezüge zu Werkstoffen. Sie sind aber gerade für Kinder wichtig, um zu begreifen, wie die Welt um sie herum entsteht. Der Kita-Wettbewerb ermöglicht genau das, indem er Kindern spannende Einblicke in "echtes" Handwerk gibt und sie anschließend selber kreativ werden

gangenen Jahren bereits bundesweit Kita-Gruppen begeistert hat. "Wir vermitteln so schon den Kleinsten ein positives Handwerksbild, wecken Interesse für viele Handwerksberufe und Respekt für das, was Handwerker schaffen", sagt Joachim Wohlfeil, Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk (AMH). "Wir freuen uns auf viele tolle Poster und drücken allen teilnehmenden Kitas fest die Daumen."

lässt - ein Angebot, das in den ver-

der AMH und wird von Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen bundesweit realisiert. Handwerksorganisationen sprechen im September Kitas in ihrer Region an, machen sie auf den Wettbewerb aufmerksam und verteilen Wettbewerbspakete. Auch interessierte Handwerksbetriebe können die Initiative ergreifen und Kitas vor Ort auf den Wettbewerb ansprechen.

www.amh-online.de/ wettbewerbspaket



_INFO

Die Aktion Modernes Handwerk (AMH) mit Sitz in Berlin unterstützt Organisationen und Betriebe des Handwerks bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege. Getragen von rund 400 Mitgliedern – Handwerkskammern, Fachverbände, Kreishandwerkerschaften, Innungen, Betriebe und fördernde Mitglieder, – vernetzt die AMH Marketing und Kommunikation des Handwerks, seiner Betriebe und Organisationen. Operativer Partner der Aktion Modernes Handwerk ist die Marketing Handwerk GmbH mit Sitz in Aachen.

www.amh-online.de



D-52477 Alsdorf Telefon 02404/86441





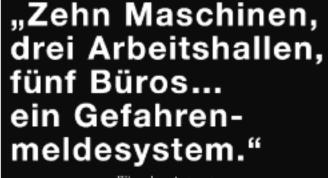


Trockenbau - Elektro - Brandschutz

NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0 F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9 www.nebis-gmbh.de

52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

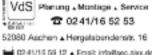


Wir gehen Antworten

Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.

Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität.Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit parantieren. Industrie, Handel, Banken Handwark, Dianstleistung, Die Sicherheitsonsprüche sind unterschiedlich. Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, berden sie mit Kompetenz, diskutieren ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.









Die Menschen in unserem Land können viel mehr, manchmal glauben.

Land können viel mehr, als sie
manchmal glauben. Das wird besonders
deutlich, wenn sich viele zusammentun,
um für eine Sache einzustehen. Dann stehen die

Chancen gleich viel besser. Mindestens doppelt, manchmal sogar 82 Millionen Mal so gut. Deshalb gehen wir auch nicht zu weit, wenn wir behaupten: Kein Schritt ist zu groß, wenn ihn alle **gemeinsam** gehen. Mit dem Mut, Neues zu wagen, und dem Willen, Großes zu leisten, läuft einfach alles. Das erleben wir Tag für Tag als Sparkassen-Gruppe, die für über 50 Millionen Kunden da ist. Und da und da: Überall im Land packen wir gern mit an. So stehen wir mehr als drei Millionen **Mittelständlern** zur Seite. Und helfen ihnen dabei, nicht nur so mittel, sondern spitze zu sein. Und weil selbst der einen Partner braucht, der sein eigenes Ding machen will, begleiten wir jährlich gut 10.000

Existenzgründer in die Zukunft. Auf die Zukunft ist auch die Wirtschaft in unseren Regionen vorbereitet, weshalb der Wirtschaftsmotor auch morgen und übermorgen brummen wird. Dafür engagieren wir uns in den hintersten und vordersten Winkeln des Landes, die wir wie kein Zweiter kennen. Schließlich arbeiten und leben wir dort selbst. Und weil unser Leben nicht nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, sondern auch Freude, Glück und Füreinander-da-Sein bedeutet, unterstützen wir mit über 700 regionalen Stiftungen Kunst, Kultur und Soziales. Auch da, wo längst nicht alle hinschauen und andere sich lange verabschiedet haben. Für uns hingegen gab es nie einen Grund, klein beizugeben. Sondern groß! Dafür

Leidenschaft für die Gemeinschaft einsetzen. Und mit mehr als 450 Millionen* Euro pro Jahr setzen wir da gern noch einen drauf. All das tun wir nicht, weil es sich gut im Geschäftsbericht macht. Wir tun es aus Überzeugung. Seit unserer Gründung vor über 200 Jahren bestärken wir alle Menschen, als Teil einer starken Gemeinschaft über sich hinauszuwachsen. Denn viel wichtiger als

sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit

Rekordüberschüsse sind uns Gemeinschaftsrekorde. Mit uns als Förderer verwandeln zehntausende **Vereine*** große Ziele nicht selten in noch größere Pokale. Was uns all das bringt? Nach vorn! Denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen und damit auch den kleinen und großen Herausforderungen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen. Uns allen wird alles glücken, wenn jeder mitmacht. Warum nicht auch Sie? Erleben Sie, dass Gemeinschaftssinn nicht nur sinnvoll ist, sondern auch glücklich macht – vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf. Und vor dem Bildschirm: www.allemgewachsen.de

Gemeinsam #AllemGewachsen

*Zahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe, alle anderen Angaben auf die Gesamtzahl der Sparkassen.



Top Partner



Gemeinsam für die Gleichwertigkeit

UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) und ZDH im jährlichen Dialog – Stärkung der beruflichen Bildung im Fokus

Berlin. Auch im siebten Fachgespräch zwischen den Unternehmer-Frauen im Handwerk (UFH) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) stand wieder die bürokratische Belastung im Mittelpunkt. "Die Liste ist sogar länger geworden", mahnte UFH-Bundesvorsitzende Heidi Kluth und verweist auf die bürokratischen Auswüchse im Umfeld der seit Mai geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Eine fatale Entwicklung in diesem Zusammenhang sei, dass mittlere Betriebsgrößen wegfallen und der Trend zu mehr Kleinstund Großbetrieben festzustellen sei. Gerade die Kleinst- und Kleinbetriebe bräuchten Hilfe beim Ausbau der digitalen Infrastruktur. "Mit dem Kabel vor der Haustür ist es nicht getan", so Kluth.

Laut ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte bleibt beim flächendeckenden Ausbau von schnellem Internet noch viel zu tun, gerade in ländlichen Regionen. Hinzukommen müsse eine gezielte Unterstützung kleiner Unternehmen beim digitalen Wandel. Deshalb soll das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk als Anlaufstelle weitergeführt werden. Eine zentrale Frage im Bereich der

digitalen Geschäftsmodelle sei, wer demnächst Zugang zu digitalen Daten erlangt. "Wir dürfen nicht die Schnittstelle zum Kunden an die Hersteller verlieren!", so Schulte. Zum Thema DSGVO forderte Schulte die Unternehmerinnen auf, nicht sozial-adäquate Fälle direkt an den ZDH zu melden. Ein Gesetz gegen Abmahn-Missbrauch soll 2019 in Kraft treten

Zur "Großwetterlage" im Handwerk bestätigte Schulte, dass es dem Handwerk nach wie vor gut geht. Mit 3 Prozent Umsatzwachstum habe man bereits das neunte "fette Jahr" in Folge. Dennoch sei auch derzeit nicht alles golden. Neben dem sich verschärfenden Fachkräftemangel, der alle Betriebe trifft, stehe man in den neuen Bundesländern - knapp 30 Jahre nach der Wiedervereinigung - vor der ersten großen Welle von Betriebsübergaben. In vielen Betrieben ist die Nachfolge nicht gesichert - ein Problem, mit dem sich die Handwerkskammern vor Ort intensiv auseinandersetzen. "Denn jede erfolgreiche Nachfolge ist gleichbedeutend mit einer Existenzgründung. Nicht nur Start-ups sind Existenzgründungen", so Schulte.

Die von Brüssel geplante Ausweitung der Tachografen-Pflicht auch für leichtere Transporter kritisiert der ZDH scharf und fordert umfassende Handwerkerausnahmen, damit nur gewerbsmäßige Transport betroffen sei.

Im Arbeitsrecht rechnet man mit weiteren Knebelungen wie dem Rückkehrrecht in Vollzeit und dem Wegfall der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverhältnissen. Als positiv bewertet man dagegen die geplante Altersvorsorgepflicht für Selbstständige. Analoge Regelungen sollten auch bei der gesetzlichen



Gedanken austauschen, gemeinsame Ziele diskutieren: Die UnternehmerFrauen im Handwerk kamen beim ZDH in Berlin zum Jahresgespräch zusammen. Dabei wurden klare Forderungen aufgestellt.

Unfallversicherung ernsthaft geprüft

Ausgeglichen finanzieren

Die UnternehmerFrauen im Handwerk fordern gleichwertige Finanzierung von beruflicher und akademischer Bildung, sagte Kluth vor rund 30 Unternehmerfrauen, Schulte und Dr. Volker Born. Leiter der Abteilung Berufliche Bildung beim ZDH. Diese Forderung bekräftigt der ZDH ausdrücklich. Der einzige Bildungsbereich, so Born, für den der Bund zuständig sei, sei die berufliche Bildung. "Trotzdem werden Milliarden für eine kostenfreie akademische Bildung ausgegeben, aber nur einige Millionen für die Förderung der beruflichen Bildung", bemängelte Schulte. Dieses Ungleichgewicht müsse ein Ende haben. Dazu gehöre auch die finanzielle Unterstützung

der Auszubildenden zum Beispiel bei deren Mobilität in Form von Azubi-Tickets für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), analog zu den bereits existierenden Studententickets.

Als sehr problematisch bewertet Schulte die für 2020 geplante Mindest-Ausbildungsvergütung, die die Politik ab Herbst im Rahmen der Novelle des Berufsbildungsgesetzes auf den Weg bringen will. Starre Grenzen würden der Vielfalt in Regionen und Gewerken nicht gerecht. Es drohe gerade in Kleinstbetrieben ein Rückgang der Ausbildungsbereitschaft. Die Handwerksorganisation warnt vor einer schleichenden Verstaatlichung des Ausbildungssystems und fordert, dass Tarifverträge Vorrang haben und bestehende Lehrverträge Gültigkeit behalten müssen.

Ein weiteres wichtiges Zukunftsthema wird laut Born sein, die Qualität der Ausbildung in Betrieben und Berufsschulen zu sichern.

Der Verband der UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) ist die bundesweite Vertretung aller Frauen in Führungspositionen des Handwerks. Rund 5.000 UnternehmerFrauen sind in 14 Landesverbänden und über 150 regionalen Arbeitskreisen bundesweit vernetzt.

www.bv-ufh.de



📭 Logowerke.de Otto-Lifenthal-Straße 2 II-52477 Alscort Telefon 02404/86441

Vielfalt erhalten

UFH auch zu Gast im Landwirtschaftsministerium

prägen in großer Vielfalt die Wirtschaft der ländlichen Räume. Sie sichern die Versorgungstrukturen. eröffnen den Jugendlichen Bleibeperspektiven in Zukunftsberufen und tragen zu sozialer und wirtschaftlicher Stabilität bei. "Aus Sicht des Handwerks sind die ländlichen Lebensqualität erhalten Räume keine Resträume, sondern Ländliche Räume haben andere Zukunftsräume mit großen Entwicklungsmöglichkeiten", so Heidi Kluth, Bundesvorsitzende der UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH). Sie hatte eine Diskussionsrunde zwischen Unternehmerinnen aus dem Handwerk und Vertretern des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) organisiert. Als Mitglied des Sachverständigenrates für Ländliche Entwicklung (SRLE) vertrat sie die Anliegen der vielen auf dem Land angesiedelten

Tagung zum Fach

Ländliche Infrastrukturen beeinflussen ganz wesentlich das Existenzumfeld vieler Handwerksbetriebe. Deshalb hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse 2018 erstmals eine eigene Fachtagung "Ländliche Räume in Deutschland" abgehalten. Auch im Aktionsbündnis "Leben auf dem Land" ist der ZDH Mitglied.

Handwerksbetriebe als Expertin.

Ralf Wolkenhauer, seit rund sieben Jahren Leiter der Unterabteilung "Ländliche Räume" im BMEL, begrüßte die Unternehmerinnen.

Handwerkliche Betriebe Zusammen mit Ralph Brockhaus, Leiter des Referates "Koordinierungsstelle Ländliche Räume, interministerielle Koordinierung", stellte er die Zielsetzungen und Arbeitsbereiche des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vor.

Probleme als Metropolregionen. so Wolkenhauer. Ziel der Ministeriumsarbeit sei es. die Lebensqualität auf dem Land zu erhalten beziehungsweise zu verbessern. Jahrzehntelang habe sich die Politik auf die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Ballungsräume fokussiert. Zunehmend setze sich die Erkenntnis durch, dass die Stabilität der deutschen Wirtschaft im Wesentlichen auf den polyzentrischen Wirtschaftsund Lebensstrukturen beruht. Diese gelte es zu erhalten.

In die ländliche Entwicklungspolitik fließen Themen wie ärztliche Versorgung, Breitbandausbau, Öffentlicher Personennahverkehr, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr ein. In einer Vorstellungsrunde zeigte sich, dass die von den Unternehmerinnen geschilderten Probleme sich mit den Erkenntnissen aus zahlreichen Bürgerdialogen decken, die in den letzten Jahren bundesweit geführt wurden. Diese sowie wesentliche Daten und Zahlen wurden grafisch aufbereitet und sind für jede Region abrufbar.

www.landatlas.de

Preis für gelungene Inklusion

Ingelheim. In der Wirtschaft sind Menschen mit Behinderungen sehr willkommen. Denn immer mehr Unternehmen setzen mit Blick auf die demografischen Herausforderungen auf Inklusion. Die Bundesagentur für Arbeit, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, die Charta der Vielfalt und das UnternehmensForum zeichnen besonders gute Beispiele mit dem "Inklusionspreis für die Wirtschaft" aus. Gemeinsam wollen die Initiatoren Impulse dafür geben, wie die Potenziale von Menschen mit Behinderung genutzt werden können.

2019 wird der "Inklusionspreis für die Wirtschaft" bereits zum siebten Mal verliehen: Unternehmen aller Größenordnungen und aus allen Bereichen können sich ab sofort für die Auszeichnung bewerben. Arbeitgeber können außerdem für den Preis vorgeschlagen werden. Die beworbenen Inklusionsmaßnahmen sollten im Zeitraum Januar 2017 bis September 2018 gestartet sein. Vorschläge und Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober möglich. red

_INFO.

Bewerbungsunterlagen und Auskünfte zum Inklusionspreis: www.inklusionspreis.de

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen können sich von ihrem Inklusionsberater, Diplom-Ingenieur (FH) Henning Sybertz, informieren lassen: 2 02473 605-226, @ henning.sybertz@hwkaachen.de.



DELHEID SOIRON HAMMER

JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG

21 RECHTSANWÄLTE · 23 FACHANWALTSCHAFTEN

RECHTSANWÄLTE

Friedhelm Hammer Fachanwalt für IT-Recht Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht Dr. Johannes Delheid

Fachanwalt für Arbeitsrecht Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW **Carlo Soiron**

Dr. Johannes Günter Fachanwalt für Insolvenzrecht Fachanwalt für Sozialrecht

Alexander Hammer, LL.M. Fachanwalt für Versicherungs-

Prof. Dr. Bernhard Schreven Wirtschaftsprüfer

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de





 $Kaufpreis\ angerechnet.\ Bei\ allen\ teilnehmenden\ Ford\ Partnern.$



Mitmachen und gewinnen bei der Aktion "Wir kleben fürs Handwerk!": Unter allen Teilnehmern verlost das Handwerk einen MAN TGE und insgesamt zehn iPads.

"Wir kleben fürs Handwerk!"

Mit Aufkleberaktion Farbe bekennen und gewinnen

Kammerbezirk. Das Handwerk: Rückgrat der deutschen Wirtschaft, Nachwuchsschmiede der Nation, Spitzenreiter bei Gründungen – eben die "Wirtschaftsmacht von nebenan". Mit der Aufkleberaktion "Wirkleben fürs Handwerk!" können eingetragene Handwerksbetriebe in ganz Deutschland zeigen, dass sie Teil dieser Wirtschaftsmacht sind. Wer klebt, sichert sich zugleich die Chance auf attraktive Preise. Start der Aktion ist der Tag des Handwerks am Samstag, 15. September.

Um teilzunehmen, bringen Handwerksunternehmen einfach einen Aufkleber mit dem Kampagnenlogo des Handwerks auf dem eigenen Firmenfahrzeug oder Schaufenster an. Anschließend laden sie auf der Aktionswebsite www.handwerksaktion.de ein "Beweisfoto" hoch, das sie beim Aufkleben zeigt. Wer möchte, platziert in der Online-Galerie zusätzlich das eigene Firmenlogo

und erklärt, was das Handwerk für sie oder ihn so besonders macht. "Das ist eine sehr gute Gelegenheit, als Unternehmen unserer Region von der Strahlkraft der bundesweiten Imagekampagne zu profitieren. Wer das möchte, macht mit!", betont Nicole Tomys, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen.

Fahrzeug und iPads zu gewinnen

Zusätzlich gibt es hochwertige Preise zu gewinnen. Über einen zehnwöchigen Aktionszeitraum wird unter allen teilnehmenden Betrieben wöchentlich ein iPad verlost.

Zum Abschluss der Aktion wird dann der große Hauptpreis vergeben: Der glückliche Gewinnerbetrieb bekommt mit einem nagelneuen MAN TGE-Transporter einen verlässlichen und praktischen Partner für den Arbeitsalltag – ob für den Material- oder den Personentransport. "Wir freuen uns auf

zahlreiche Teilnehmer aus allen Gewerken, die die Größe und Vielfalt des Handwerks sichtbar machen, und wünschen allen viel Glück", so Tomys.

__INFO_

Gewinnspielsets mit den Kampagnenaufklebern gibt's zum Start der Aktion ab dem 15. September in den Bildungszentren der Handwerkskammer Aachen, natürlich auch am Tag des Handwerks in der BGE von 9.30 bis 15 Uhr (Tempelhofer Straße 15-17) und im Foyer des Kammer-Haupthauses sowie bei den Unternehmensberatern, den Ausbildungsberatern und der Handwerksrolle. Betriebe können die Materialien auch bei den Kreishandwerkerschaften abholen.

www.handwerksaktion.de

Flexibel, umweltfreundlich

Umweltministerin bei StreetScooter

Aachen. Ursula-Heinen Esser staunte nicht schlecht bei ihrem Besuch in Aachen: Die Umweltministerin informierte sich bei der Firma Street-Scooter über die Entwicklung leichter, robuster Nutzfahrzeuge mit Elektro-Antrieben, von denen inzwischen mehr als 6000 Fahrzeuge im Dauereinsatz bei der Post sind. Das Unternehmen wurde 2010 im Umfeld der RWTH Aachen gegründet und hat bereits 2011 das erste elektronische Nutzfahrzeug präsentiert – nach weniger als 18 Monaten Entwicklungszeit. Heute beschäftigt StreetScooter 500 Mitarbeiter.

"Das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer umweltfreundlichen Mobilität ist auch in der Industrie und beim Handwerk hoch. Es wird nach Lösungen gesucht, und der Street-Scooter ist bereits heute eine Antwort auf die Frage nach der Mobilität von morgen", sagte Ministerin Heinen-Esser. "Gerade in den belasteten Innenstädten sind E-Fahrzeuge für den lokalen Lieferverkehr ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Luftqualität und die Minderung der Stickoxidbelastung."

Die Produktion am Standort Aachen und die im Mai dieses Jahres eröffnete zweite Produktionslinie der E-Fahrzeugfamilie in Düren zeigen, dass Nordrhein-Westfalen zum Motor für die Elektromobilität in Deutschland werden kann. "Der StreetScooter ist ein hervorragendes Beispiel dafür, was Eigeninitiative, unternehmerischer Mut und kreative Ideen für eine umwelt- und klimafreundliche Mobilität bewegen können", sagte Heinen-Esser.

Mit dem Unternehmen Velocity, ebenfalls in Aachen gegründet, besuchte Heinen-Esser ein weiteres innovatives Unternehmen, das mit seinem Geschäftsmodell zur Verringerung der Luftschadstoffbelastung, zur Lärmminderung und zur CO2-Reduzierung in den Städten beiträgt. Velocity, entstanden auf Initiative von Studierenden der RWTH und der Fachhochschule Aachen, betreibt ein Verleih-System für Pedelecs. Die Kunden benötigen lediglich ein internetfähiges Handy, um sich an jeder beliebigen Station ein Pedelec zu leihen. 24 Stationen sind inzwischen

in Betrieb, mit Hilfe von Sponsorenund Fördergeldern sollen es insgesamt 100 Stationen im Aachener Stadtgebiet werden. "Immer mehr Menschen sind mit dem Fahrrad unterwegs, sei es auf dem Weg zur Arbeit oder in ihrer Freizeit. Velocity liegt damit genau im Trend und erweitert die Verkehrsangebote der Stadt Aachen", sagte die Ministerin.

Die Unternehmen StreetScooter und Velocity zeigen laut Heinen-Esser, wie urbane Mobilität flexibel und umweltfreundlich aussehen könne.

_INFO

Um die Nutzung von E-Fahrzeugen zu erleichtern, fördert das Land NRW die Errichtung von Wallboxes (Ladestationen für zu Hause) und Ladesäulen mit bis zur Hälfte der Kosten. Seit dem Programmstart im Oktober 2017 haben Privathaushalte, Handwerker sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) rege von diesem Angebot Gebrauch gemacht: Insgesamt wurden bereits 1.350 Antrage für einen oder mehrere Ladepunkte bewilligt, teilte Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart mit. Die Fördersumme beträgt mehr als drei Millionen Euro.

"Elektrofahrzeuge werden für immer mehr Menschen zu einer echten Alternative zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren: Sie sind technisch ausgereift und punkten mit weniger Wartungsund Energiekosten und enormem Fahrspaß. Das kommt bei Bürgerinnen und Bürgern ebenso an wie bei Handwerkern, Unternehmen und Kommunen: Das zeigt die große Nachfrage nach modernen Wallboxes und Ladesäulen, die wir aus Mitteln des Sofortprogramms Elektromobilität fördern. Auf die steigende Nachfrage sind wir gut vorbereitet: Es sind ausreichend Mittel für weitere Anträge vorhanden", so Pinkwart. Weitere

www.elektromobilitaet.nrw.de





Piano-Willms, Nideggen Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523







52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008





ELEKTROWERKZEUGE KAUFEN, MIETEN, REPARIEREN ODER PRÜFEN?

Deubner steht für Kompetenz, lieber gleich zum Fachmann gehen.



Virtuelle Realität im Heizungskeller

Das Projekt "ARSuL" erforscht, wie Datenbrillen Handwerker unterstützen

Aachen. Reparaturen, Wartungen und Schulungen aus der Ferne vornehmen - was zunächst wie Science-Fiction klingt, ist die Idee hinter dem Projekt "ARSuL" (Augmented Reality basierte Unterstützung für das Lernen im Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk). Seit Anfang 2017 beteiligt sich der Heiztechnikhersteller Vaillant gemeinsam mit der Fachhochschule Südwestfalen, der Hochschule Niederrhein und der Hochschule Ruhr West sowie ausgewählten Fachhandwerksbetrieben und der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk an der Umset-

Ziel des Projekts ist es, effektives Lernen in die täglichen Arbeitsabläufe zu integrieren und erfahrenen Mitarbeitern zu ermöglichen, ihr Wissen ohne großen Zeitaufwand an jüngere Kollegen weiterzugeben. Dadurch lassen sich Trainings effizienter gestalten und besser auf individuellen Bedürfnisse zuschneiden.

Die Aufgaben im Handwerk werden schließlich immer komplexer, was die Mitarbeiter zunehmend vor Probleme stellt. Der immer kürzere technische Innovations- und Produktzyklus erfordert ständige Weiterbildung und Flexibilität, die nicht alle Handwerker aleichermaßen erbringen gut können. Der Nachwuchsmangel macht es zudem in einigen Gewerken schon jetzt notwendig, auch weniger qualifizierte Personen in solche technisch ausgerichteten Arbeitsabläufe zu integrieren. Ohne



Bewegt sich mit der VR-Brille im virtuellen Raum: Kiflay, angehender Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

entsprechend aufwendige Qualifizierungen und Anleitungen können diese den Arbeitsanforderungen aber nicht entsprechen.

Hier setzt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt "ARSuL" an. Es möchte "Augmented Reality" als Unterstützung für das Lernen. speziell im Bereich Sanitär, Heizung und Klima, erforschen und einsetzbar machen. Die "erweiterte Realität" bezeichnet dabei eine computerunterstützte Darstellung, die die reale Welt um virtuelle Aspekte erweitert durch die Einblendung von visuellen Zusatzinformationen in Echtzeit.

Bei einem Workshop in der BGE Aachen, einem Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen, hatten Lehrlinge zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik jüngst die Möglichkeit, einige Arbeitsschritte an einer Heizung kennenzulernen - im klassischen Unterricht, mit Augmented Reality (AR) und mit Virtual Reality (VR). Im Vorfeld lernten die Teilnehmer die Unterschiede zwischen VR und AR kennen. Während VR den Nutzer in eine künstliche beziehungsweise simulierte Realität eintauchen lässt, vermischt AR die virtuelle mit der realen Welt: Es kommen Elemente zum Einsatz wie zum Beispiel Grafiken, die die Realität ergänzen. Das bekannteste AR-Spiel ist wohl "Pokémon Go".

Ein Beispiel für den Einsatz von Augmented Reality wäre also die Reparatur einer Heizungsanlage, wie es in den SHK-Schulungsräumen im Bildungszentrum BGE dann auch umgesetzt wurde. Oft ist ein Gerät seit vielen Jahren beim Kunden in Betrieb mit der Folge, dass die Chancen groß sind, dass Handwerker speziell dieses ältere Modell nicht kennen. Um sich in dieser Situation Unterstützung zu holen, betrachtet der unerfahrene Mitarbeiter die Heizungsanlage durch eine spezielle Brille, die das Blickfeld mit einer Kamera erfasst und das Bild an erfahrene Kollegen im Handwerksbetrieb überträgt, ohne dass diese vor Ort sein müssen. So können erfahrenere Handwerker dem Kollegen beim Kunden Hilfestellungen zur Reparatur geben und bei Bedarf Hinweise perspektivisch passend ins Sichtfeld der Brille einblenden.

Dadurch unterstützt das System den Anlagenmechaniker für SHK künftig dabei, Arbeitsabläufe zu Ins digitale Zeitalter erlernen oder zu trainieren - und gibt In der Kurzversion: Abitur und die braucht, bis Google ein Onlineihm direktes Feedback zu seinen Handlungen. Auch in der Ausbildung könnte AR eingesetzt werden. Anstelle einer Schulung auf Papier könnte man Lerneinheiten im virtuel-

könnten beispielsweise Heizanlagen virtuell betrachten, um sie herumgehen und sie zerlegen. "Die technologische Vielfältigkeit

len Raum vornehmen. Die Lernenden

von AR und VR bringt neue Möglichkeiten für das Handwerk allgemein. So können zum Beispiel im Kundendienst und der Instandhaltung Dienstleistungsangebote erweitert werden, weil man anlagenspezifische Informationen und Bauteile durch die digitale Unterstützung direkt vor Ort abrufen, bestellen oder sofort reparieren kann", sagt Edgar Siemens. Der Fachbereichsleiter machte sich ein Bild von dem Workshop und hat dabei natürlich auch mal die AR-Brille aufgesetzt. Auch in der Lehre sehe man bereits jetzt schon, dass es unterstützend eingesetzt werden könne. "Und es ist auch denkbar, dass in naher Zukunft komplette Arbeitsabläufe sowie Unterrichtsinhalte vermittelt und simuliert werden können. Aus- und Weiterbildung bekommen durch den Fortschritt der Digitalisierung ganz neue Möglichkeiten", so Siemens. red



Noch besserer Durchblick dank AR-Brille: Fachbereichsleiter Edgar Siemens hat sichtlich Spaß beim Ausprobieren der Technik von morgen.

Das Handwerk steht vor großen Herausforderungen: immer schnellere Innovations- und Produktzyklen bei immer weniger Fachkräftenachwuchs. Das Projekt ARSuL (Augmented Reality basierte Unterstützung für das Lernen im Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk) nimmt daher das lebenslange Lernen in den Fokus und kombiniert praxisnahe innovative Lernkonzepte mit intuitiven Mensch-Technik-Schnittstellen.

Förderschwerpunkt: Erfahrbares Lernen

Projektvolumen: 1,71 Millionen Euro (davon 95 Prozent Förderanteil durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Projektlaufzeit: 2017-2019

Projektpartner: Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG, Remscheid; Fachhochschule Südwestfalen, Soest; Hochschule Niederrhein, Krefeld; Hochschule Ruhr West, Bottrop; Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Düsseldorf.

Aus Liebe zum Holz

Julia Kasper zeigt Gespür – in Tischlerei und Internet

Rhens/Koblenz. Marliese wird auf ewig einen Platz haben in ihrem Herzen. Denn mit Marliese ging es dann los. Also richtig. An Silvester. So was kann kein Mensch sich ausdenken. Dabei ist sie groß im Ausdenken. Als in Deutschland noch kein Mensch auf die Idee gekommen war, den Tischler und seine Kunden online zusammenzubringen, egal, ob der Tischler in, sagen wir, Rhens am Rhein schafft und die Kunden in Berlin leben oder Hamburg oder Zürich - da fiel ihr das ein. Wie genial es wäre, wenn der Kunde sich seinen Tisch selbst gestalten könnte, Form, Maße, Holz. Und ihn dabei gleich sehen würde - von vorn, hinten, seitlich. Und dann machte sie das.

Wer Julia Kasper erlebt, spürt: "Unmöglich" gehört nicht in ihr Sprachrepertoire. Und "Haben wir immer so gemacht" nicht zu ihrem Grundsätze-Vorrat. So kommt niemand aus Rhens nach Shanghai. Sie aber kam. Und auch wieder zurück.

Sicherheit, sie müsse in Distanz von der elterlichen Tischlerei ihren Weg suchen. Also wurde sie bei der "kölnmesse" Veranstaltungskauffrau, schloss als Beste ab, bekam ein Angebot für den Deutschen Pavillon auf der Expo Shanghai. Fand's dort toll, lernte viel, kam zurück - und begann ein Studium. "Es ging viel um Entrepreneurship", sagt Julia Kasper denn auch, "darum, selbst etwas zu gründen - und ich war schnell

her, was sie sich ausgedacht hat. Einen 3D-Konfigurator für Möbel. Wenn sie die Idee zur Funktionsreife kriegt, dann, sagt Julia, könnte das den Familienbetrieb ins digitale Zeitalter beamen - ohne dass verloren ginge, was die Tischlerei Kasper seit je auszeichnet: das Gespür für und das Wissen um Holz. "Keine Ahnung, ob's funktioniert", sagen die Eltern. "Aber mach das!" Und sie macht. Programmiert ein halbes Jahr lang,

hat in Christoph Krause von der Handwerkskammer Koblenz einen Vordenker der Digitalisierung zum Mentor. Der hilft über Hürden hinweg. "Und die gibt's, wenn man etwas zum ersten Mal macht - und als Erste."

Am 1. September 2014 geht holzgespuer.de online. Und dann passiert - nichts. Gar nichts. "Ich hab stündlich den Auftragseingang gecheckt", erzählt Julia Kasper. Und lacht. Im Nachhinein ist das leicht. Aber als ihr Konfigurator "vier Monate lang null Umsätze" brachte da fühlte sie sich wie auf Achterbahn-Fahrt. "Damals", sagt sie jetzt, "war's wirklich schlimm." Jetzt weiß sie: "Eine gewisse Ausdauer braucht man als Unternehmerin."

Und man muss trennen zwischen Emotionen und Fakten. "Viel Energie und Geld investiert - und dann geht erst mal nichts": Das war ihr Gefühl. "Was tu ich, damit sich das ändert?" Das war die Frage. Und die Tatsachen? "Ich hab jeden Tag dazugelernt." Dass es, beispielsweise, schon mal zwei, drei Monate Unternehmen wahrnimmt und indiziert. Dass es nötig ist, auf Facebook die eigene Zielgruppe zusammenzufassen. "Da hab ich eine Gründerin aus Hamburg online gefragt; und dann hatte ich Sonntagmorgen mit ihr ein Facebook-Tutorial."

Dass sich auch das elterliche Unternehmen ändern musste, war

klar. Bislang kam da einer in die Werkstatt, Hermann Kasper griff sich einen Zettel, zog den Stift vom Ohr und notierte. "Und dann musste der Kunde schon noch zwei-, dreimal anrufen und nachfragen - und dann ging's irgendwann los." Jetzt machte sich Julia an die "Prozessoptimierung". Wer online bestellt, erwartet, dass ab dem finalen Tastendruck alles läuft. Inzwischen ist die Kasper'sche "Zettelwirtschaft gut eingedämmt", die Prozesse sind gestaltet. "Und wir sind in allem organisierter."

Den Profit, materiell wie ideell, haben alle Beteiligten. Die Werkstatt läuft jetzt auch mal zwei Wochen ohne den Chef, die Mitarbeiter kriegen Feedback, direkt vom Kunden, per Mail. Der Prozess geht in etwa so: Der Kunde bestellt, der Meister wählt passende Baumstämme aus und erzählt, was sie auszeichnet, die holzgespür-Chefin filmt ihn dabei, stellt die Videos online - und der Kunde entscheidet selbst, aus exakt welchem Holz mit welcher Maserung am Ende sein Tisch gebaut wird.

Seit aut drei Jahren läuft der Online-Laden. Denn die erste Bestellung kam dann doch noch 2014. Exakt an Silvester. In Hamburg wollte man "Marliese, zweisiebzig lang, aus Eiche". Und da hat Julia Kasper es krachen lassen. Silvester und Marliese? Dann Sekt! "Eine wirklich große Flasche." ZDH/Cornelie Barthelme

angesteckt von diesem Fieber." Schnitt. Ein paar Monate später __INFO. Tischlermeister Hermann Noch bis zum 31. Oktober können Kasper und seine Frau Ingrid bei Julia, ihrer Ältesten, auf dem Sofa. "Kleine Präsentation", sagt die - und dann zeigt sie den Eltern via Fernse-



Papa Hermann. So lässt sie den Kunden an der Entstehung ihres neuen Möbelstücks Foto: holzgespuer.de/Henri Krause

Betriebe zeigen Vielseitigkeit auf der IHM 2019

Ist das noch Handwerk?

München. Unter dem Leitmotto "Ist das noch Handwerk? Tradition als Basis. Die Zukunft fest im Blick." stellen vom 13. bis 17. März 2019 auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) über 1.000 Handwerksbetriebe aus etwa 60 Gewerken die Innovationskraft und Wandelbarkeit des Handwerks in den Mittelpunkt.

"Das Handwerk hat in den vergangenen Jahren eine spannende Entwicklung erlebt und sich in vielerlei Hinsicht erneuert - mit seinen Produkten, Dienstleistungen und Arbeitswelten", betont Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

sich Handwerksbetriebe um einen Platz auf dem "Land des Handwerks" bewerben. Auch für die Sonderschau "Innovation gewinnt" werden wieder herausragende innovative Produkte und Dienstleistungen aus dem Handwerk oder für das Handwerk gesucht. Bewerbungen bis zum 5. Oktober an @ d.waltenberger@gruberkompa.de.

www.ihm.de/land-des-hand

In der Handwerkskammer sind derzeit die Handwerker eifrig zu Gange. Aber hallo! Auf einer Etage wird umgebaut,

das heißt Mauern abreißen, Toiletten, Waschbecken erneuern und so weiter. Da wird natürlich 'ne Menge Staub aufgewirbelt. Das geht ja auch gar nicht anders. Die Fachkräfte haben aber alles dafür getan, dass der sich nicht verbreitet, Böden mit Matten ausgelegt, die Wände des Aufzugs mit Pappe beklebt, und der Zugang zum Zentrum des Staubes hat sogar einen Extraeingang – mit Reißverschluss. Vorbildlich, kann man da nur sagen. Ein gutes Zeichen gegen das mittlerweile Staub ansetzende Vorurteil, dass Handwerker immer nur Dreck hinterlassen. Ohne geht es auf der Baustelle natürlich nicht. Dafür ist aber nach getanem Werk alles wieder schön und neu. Und wo der Schmutz vermieden wird, da freut sich der Kunde. Bis bald!



Erzählt, was ihn persönlich motiviert: der ehemalige Profifußballer Marcell Jansen.

Gemeinsam für ein gesundes Handwerk

Aachen. Gesunde Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital für den Handwerkschef, insbesondere in Zeiten der Fachkräfteknappheit. Gemeinsam mit der IKK classic lädt die Handwerkskammer Aachen zur Veranstaltung "Wirtschaftsfaktor Motivation - So halten Sie Ihr Team gesund!" am Mittwoch, 7. November, von 18 bis 20.30 Uhr, im Konferenzzentrum der Handwerkskammer Aachen ein.

Die Zuschauer dürfen sich auf einen spannenden und informativen spricht die jungen Leute sehr an", erfasst und auf ihre berufliche Ver-Abend freuen. Es erwartet sie der ehemalige Profifußballer Marcell Jansen. Er spielte für Borussia Mönchengladbach, den FC Bayern - mit dem er 2008 das Double gewann - und den Hamburger SV. Mit der deutschen Nationalmannschaft nahm er 2006 und 2010 an der Weltmeisterschaft und 2008 an der Europameisterschaft

In einem moderierten Gespräch erzählt er von seiner Karriere als Fußballer, was ihn persönlich motiviert, wie er mit Erfolgen und Misserfolgen umgeht und wie ihm nach seiner Karriere der Schritt ins Unternehmertum gelang.

Im Anschluss daran darf gefragt und diskutiert werden: Experten aus der Praxis und Betrieben, die bereits ein betriebliches Gesundheitsmanagement umsetzen, stehen Rede und Antwort. Wer Lust hat, bleibt danach noch zum persönlichen Austausch mit einer kleinen Stärkung.

__INFO

Anmelden bis zum 30. Oktober online unter

www.ikk-classic.de/seminare

"Junge Perspektive" ebnet neue Wege

Qualifizierung und Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit – Förderzentrum für Menschen unter 25

Aachen. Gemeinsam mit einem Team aus Sozialpädagogen, Jobcoaches und Ausbildern zeigt die QualiTec der Handwerkskammer Aachen jungen Erwachsenen eine berufliche Perspektive. Wer sich nach seinem Schulabschluss beruflich orientieren oder einen Ausbildungsplatz finden möchte, ist bei der "Jungen Perspektive" richtig.

Neue Freiräume für Unternehmer.

Jugendliche und junge Erwachsene werden in diesem Förderzentrum, das im April gestartet ist, auf eine Ausbildung, Arbeitsstelle oder weiterführende Qualifizierungsangebote vorbereitet. Sie erhalten umfassende Unterstützung, und das bis zu sechs Monate nach erfolgreicher Integration.

Gefördert durch das Jobcenter Städteregion Aachen, wird die "Junge Perspektive" im Kooperationsverbund von QualiTec, low-tec gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgesellschaft Düren und dem TÜV Nord Bildung angeboten. Der Geschäftsführer des Jobcenters, Stefan Graaf, erläutert, dass "mit dem von uns entwickelten Förderzentrum nunmehr ein ganzheitliches Angebot unter einem Dach für unsere Kunden zur Verfügung steht. Mit den kurzen Wegen und der intensiven Zusammenarbeit von Kunden, Träger und Jobcenter versprechen wir uns gute Integrationserfolge. So helfen wir den Kunden und den Arbeitgebern bestmöglich."

Die Teilnehmer haben unter anderem die Möglichkeit, sich im Handwerk zu erproben und mit Gleichgesinnten Projekte zu entwickeln, welche sie und ihre Fähigkeiten fordern. "Das Angebot der ,Jungen Perspektive' bietet den Teilnehmern die Möglichkeit mitzugestalten, mitzuentscheiden, kreativ zu sein und ihre Stärken zu entdecken und zu nutzen. Das alles sagt Maria Charalabides-Bständig, Fachbereichsleiterin Integrationsförderung bei der QualiTec der Handwerkskammer Aachen.





Tobias Clemens (oberes Bild, Mitte) und Bianca Tzankov (unten, im Gespräch mit Jobcenter-Geschäftsführer Stefan Graaf) erzählen von ihren ersten Schritten im Förderzentrum "Junge Perspektive".

Es wird alles getan, um eine Integration in Ausbildung beziehungsweise Arbeit zu ermöglichen oder zumindest die Chancen einer Arbeitsaufnahme durch den weitestgehenden Abbau von Vermittlungshemmnissen deutlich zu verbessern. Der längerfristige Ansatz und die Kombination von bisher in der Regel nur einzeln verfügbaren Angeboten zeichnet das Förderzentrum "Junge Perspektive" aus und grenzt es von anderen Angeboten ab.

Teilnehmende im Förderzentrum "Junge Perspektive" sind unter 25jährige Bezieher von Arbeitslosengeld II, die durch individuelle Unterstützung innerhalb der nächsten sechs Monate auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert werden können. Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer ihre Situation verändern wollen, es in der Vergangenheit ohne fachlich versierte Unterstützung jedoch noch nicht geschafft haben, vielleicht auch noch unsicher sind, wie ihr Weg aussehen kann.

Die Eingangsphase, in der Regel drei Wochen, dient zum gegenseitigen Kennenlernen und der Entwicklung sowie Festlegung von individuellen Förderzielen. Hier legen die Teilnehmer ihre persönlichen Ziele fest und entwickeln mit den Mitarbeitern des Trägers einen Plan, um diese zu erreichen. Bereits vorhandene Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen werden wertbarkeit hin überprüft.

Eingebettet in projektorientiertes, praxisnahes Arbeiten in den Beschäftigungsfeldern Farbe/Raumgestaltung,

Hotel und Gaststätte, Hauswirtschaft/ Ernährung/Holz erweitern und stabilisieren die Teilnehmenden ihre beruflichen Kenntnisse. Sie erproben, erweitern und festigen ihre Handlungs- und Methodenkompetenzen. Ihre Leistungen sollen sie zielund ergebnisorientiert erbringen. Sie erfahren, was es bedeutet, in einem Team zu arbeiten, und lernen dabei, ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit zu erweitern.

Begleitet wird dieser praxisorientierte Ansatz in der Woche durch



attraktive Gruppenangebote. Dazu gehören unter anderem Sport und Fitness, Ernährung, Gesundheitsorientierung, Bewerbungstraining und Sprachförderung.

Der Jobcoach erarbeitet mit den jungen Frauen und Männern die individuell erforderlichen Handlungsschritte, steuert und begleitet den Weg zum beruflichen Ziel. Er unterstützt sie bei ihrer beruflichen Vermarktungsstrategie, so dass sie

ihre erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten in einer betrieblichen Erprobung testen und einen potenziellen Ausbildungsbetrieb oder Arbeitgeber von sich überzeugen.

Der Sozialpädagoge hilft, Probleme aus dem persönlichen Bereich zum Beispiel Schulden, Probleme in der Partnerschaft oder der Kinderbetreuung, Sucht - anzugehen und wenn möglich zu beheben.

Zurzeit nehmen 59 junge Frauen und Männer teil und präsentierten jüngst im Bildungszentrum BGE der Handwerkskammer Aachen, was sie schon auf den Weg gebracht haben. "Viele wissen noch nicht, was sie machen wollen. Durch die Erprobung in den Werkstätten findet man ja auch heraus, was für einen nicht in Frage kommt", sagte Tobias Clemens. Dem 22-Jährigen macht die Teilnahme Spaß, weil er viel ausprobieren kann.

Die Orientierungsphase hat Bianca Tzankov viel gebracht, sagt sie. Die Teilnehmer könnten sich den Sozialarbeitern anvertrauen, der Teamgeist werde gefördert. Einen ersten Einblick ins Berufsleben hatte die 21-Jährige auch schon: Gemeinsam mit den anderen half sie auf einer Baustelle mit, hat angestrichen und tapeziert und ist fristgerecht fertig geworden. "Ich bin vom ersten Tag an gut hier angekommen, obwohl mir anfangs das Wort ,Maßnahme' ehrlich gesagt nicht gefallen hat. Seitdem ich hier bin, habe ich wieder Lust, den Tag zu meistern", sagt die junge Frau.

Erfolge in Sachen Vermittlung gibt es mittlerweile auch schon: So hat Mohammad Rahmati, der vor viereinhalb Jahren aus Afghanistan nach Deutschland floh und zunächst nicht wusste, was er beruflich wollte, ein Praktikum gemacht und am 1. August die Ausbildung zum Lagerist bei der Firma Deubner begonnen. Danach möchte er noch eine kaufmännische Ausbildung draufsetzen. "Ich bin froh, ihn als Lehrling bekommen zu haben - als Bürger der Stadt Aachen und als Unternehmer", betonte Geschäftsführer Rolf Deubner.

Deubner appelliert an seine Kollegen, jungen Menschen eine Chance zu geben, egal ob sie mal ein Jahr Schule versäumt haben oder als Flüchtling nach Deutschland gekommen sind. "Man ist als Unternehmer nicht allein, wenn es Probleme gibt. Das Jobcenter, die Handwerkskammer, das Bildungszentrum - alle helfen." Auch das ist übrigens etwas Besonderes: Sowohl die Teilnehmer als auch die Arbeitgeber können sich auch nach Förderende noch an die Jobcoaches wenden.

Gesicht zeigen als "Wirtschaftsmacht von nebenan"

Aktion "Nebenan ist hier." bietet Innungsbetrieben der Kreishandwerkerschaft Werbemittel

Aachen. "Die Wirtschaftsmacht von nebenan." - Seit neun Jahren wirbt die Kampagne schon erfolgreich für das Image des Handwerks. Nun heißt es für die Innungsbetriebe in der Städteregion Aachen bei der täglichen Kundenansprache und Mitarbeiterfindung "Nebenan ist hier."! Mit Unterstützung des Vereins Aktion Modernes Handwerk hat die Kreishandwerkerschaft Aachen ihren Mitgliedsbetrieben einen neuen Weg erschlossen, sich zu präsentieren: Unter dem Motto "Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht." gestaltet ein kostenfreier Grafikservice bis zum 26. Oktober individuelle Werbemittel im Design der bundesweiten Handwerkskampagne. Für die Gestaltung etwa von Geburtstagsgrüßen, Terminerinnerungen oder Stellenangeboten werden lediglich das Logo und ein Team-Foto des Innungsfachbetriebs benötigt.



Ob an der Ladentheke, beim persönlichen Besuch oder auf der Website - online wie offline werden auf diesem Weg Kunden sowie Mitarbeiter gebunden und neue dazugewonnen.

"Mit den personalisierten Werbemitteln im bekannten Kampagnendesign werden unsere Mitglieder zum Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan", fasst Ludwig Voß, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen, die Vorteile der Aktion zusammen. Damit ist ihnen schon viel Aufmerksamkeit sicher. Zusätzlich haben alle Teilnehmer die Chance auf einen ganz besonderen Hauptgewinn: das persönliche Motiv auf den Plakatwänden rund um den Betriebsstandort.

Bundesweit haben sich zahlreiche Kreishandwerkerschaften um die Teilnahme bei "Nebenan ist hier." bemüht. Die Kreishandwerkerschaft Aachen erhielt als eine von 20 den Zuschlag.

Für den Erfola der Aktion in der Region leisten auch die handwerksnahen Partner Signal Iduna, Mewa Textil-Management und IKK classic ihren Beitrag.

"Wir freuen uns sehr über diese großartige Werbemöglichkeit für unsere Mitgliedsbetriebe - Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall! Wir wünschen viel Erfolg", betont Kreishandwerksmeister Herbert May.

Infos zur Aktion und Teilnahme:

www.nebenanisthier.de

Ein guter Start in die Karriere

Sparkasse Aachen vergibt Förderpreis

Mit ihrem Förderpreis unterstützt die Sparkasse Aachen jährlich den Nachwuchs des Handwerks in der Städteregion Aachen.

Kategorie 1: Für folgende Prüflinge, die ihre Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil mit der Note "sehr gut" abgeschlossen haben, gab es ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro:

Phil Mommertz, Elektrotechniker, Alsdorf/Ausbildungsbetrieb: Diplom-Ingenieur Gerhard Neuefeind GmbH, Würselen; Anja Gutschke, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Fleischerei), Alsdorf/ Edeka Alexandra Holland e.K., Alsdorf; Michael Lages, Kraftfahrzeugmechatroniker (Schwerpunkt Systemund Hochvolttechnik), Aachen/Kohl automobile GmbH, Aachen; Christoph Thomas Mannel, Feinwerkmechaniker (Schwerpunkt Werkzeugbau), Stolberg/Flamm GmbH, Aachen; Fabian Mohr, Tischler, Roetgen/Tischlerei Korr GmbH, Aachen.

Kategorie 2: Für folgende Prüflinge, die ihre Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung im praktischen Teil mit "sehr gut" und im theoretischen Teil mit "gut" abgeschlossen haben, gab es 750 Euro. Hatten in einem Gewerk mehrere Prüflinge diese Kriterien erfüllt, entschied die höchste Gesamtpunktzahl:

Kimberly Vasen, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Bäckerei), Jülich/Ausbildungsbetrieb: Bäckerei Moss KG, Aachen; Sven Baumgarten, Kraftfahrzeugmechatroniker (Schwerpunkt Motorradtechnik), Aachen/Kohl automobile GmbH, Aachen; Niels Widdau, Kraftfahrzeugmechatroniker (Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik), Kerkrade (Niederlande)/S & N Automobilzentrum Aachen GmbH, Aachen; Dominik Steffens, Feinwerkmechaniker (Schwerpunkt Maschinenbau). Monschau/Mechanik Wergen GmbH, Monschau; Jan Breuer, Metallbauer (Fachrichtung Metallgestaltung), Aachen/Weber Metallgestaltung GmbH, Aachen; Tim Schmitz, Steinmetz und Steinbildhauer (Fachrichtung Steinmetzarbeiten), Würselen/ Steinmetz Goffart GmbH, Monschau; Marvin Dohmen, Kaufmann für Büromanagement, Alsdorf/Waagenbau Dohmen GmbH, Würselen.

INFO

Ausstellung "Karriere im Hand-

Gesellenstücke von den Augenoptikerinnen Carina Keusch, Ophoven-Hießerich, Valerie Katerina Steinnagel, Anna Windelen, den Augenoptikern Mahmoud Jarjanaze, Junglas, den Tischlern Kilian Frings, Fabian Mohr, Frederik Schmetz, dem Feinwerkmechaniker (Schwerpunkt Werkzeugbau) Christoph Thomas Mannel, der Raumausstatterin Angie Schulz, dem Metallbauer (Fachrichtung Metallgestaltung) Jan Breuer, Goldschmiedinnen Iris Ehrhardt, Dina de Hesselle, den Malern und Lackierern Alsoy Besir, Robin Frings, Jannik Hoegene, Jose Carlos Marques sowie der Malerin und Lackiererin Jennifer Krott

Die Ausstellung ist bis zum 21. September montags bis donnerstags von 9.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.



Die Sieger in der Kategorie 1 (oben) und 2 (unten) mit Thomas Salz, Vorstandsmitglied der Sparkasse Aachen, Herbert May, Kreishandwerksmeister, und Ludwig Voß, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen.





Kontra Rost plus Direktbeschichtung auf Zink

✓ Grundierung ✓ Decklack ✓ Wirtschaftlichkeit ✓ Zeitersparnis in einem Arbeitsgang

FARBENFABRIK

Auf der Komm 1-3 52457 Aldenhoven · Tel. 02464/99060 www.farbenfabrik-oellers.de

Immer am Ball in guter Form

Düren-Jülich: Tischlergesellen erhalten Auszeichnungen

Düren. ""Immer am Ball bleiben", riet der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Düren, Udo Zimmermann, den 14 jungen Frauen und Männern, nach erfolgreicher Ausbildung zum Tischler sich nicht auf die faule Haut zu legen. "Das Lernen geht weiter", so Zimmermann. Und der Obermeister der Tischler-Innung Düren-Jülich, Hermann-Josef Schwieren, gab den jungen Handwerkern gute Perspektiven mit auf den Weg: "Der Mangel an Fachkräften verheißt eine gute Zukunft; machen Sie sich als Fachleute unentbehrlich."

Seit 20 Jahren werden im Kundenzentrum der Sparkasse Düren die Prüfungsarbeiten von neuen Gesellen in der Ausstellung "Die Gute Form" präsentiert. Mit einem Bett aus Buche und Beton



Großes Lob für besondere Leistungen. In der Sparkasse Düren wurden die Sieger von "Die gute Form" ausgezeichnet.

einem Schreibtisch in Esche und "Innungssiegerin".

sicherte sich Marco Dohmen vom Linoleum auf den zweiten Platz kam. Ausbildungsbetrieb Freialdenhoven Die 20-Jährige, die bei Sascha in Inden den Sieg in diesem Wettbe- Gacek in Vettweiß ausgebildet werb vor Lena Mießeler, die mit wurde, erreichte außerdem den Titel

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

JUNGE MEISTER

• Elektrotechniker

Sebastian Bachem, Vettweiß; David Böhr, Merzenich; Christina Denesiuk, Nörvenich; Heiko Heeren, Herzogenrath; Fabian Heinen, Wassenberg; Thomas Hennersdorf, Eschweiler; René Jungherz, Kreuzau; Fabian Kluck, Herzogenrath; Andre Mendreu, Aachen; Kevin Mielke, Aachen; Martin Schuster, Roetgen; Oliver Schuster, Stolberg; Levin Stenner, Geilenkirchen; Christof Szromek, Düren.

• Fleischer

Marvin Lennartz, Aachen.

Friseur

Vanessa Exel, Baesweiler; Melina Hick, Würselen.

• Installateur und Heizungsbauer Thomas Josch, Aachen; Stefan Thiel,

Herzogenrath.

Kraftfahrzeugtechniker

Patrick Becker, Aachen; Bastian Jürgen Müller, Kall.

Bergmann, Düren; Raphael Bock, Aachen; Melanie Breitkopf, Aachen; Jan-Ahmad El Sakakini, Kall; Barbara Geibel, Herzogenrath; Timo Graf, Herzogenrath; Jannick Hagen, Übach-Palenberg; Rene Hübner, Erkelenz; Sarah Kerschgens, Würselen; Alexander Paul Knein, Monschau; Stefan Maximilian Lambrecht, Eschweiler; Niklas Riege, Monschau; Marc Wollenweber, Mechernich; Jan Andreas Woyda, Alsdorf.

Stuckateur

Lowboard mit Wechsel

Kreative Tischler in Euskirchen

Euskirchen. Ein kunstvoll gearbeiteter Bartresen aus Drei-Schicht-Eiche mit schwarzer Oberplatte ist ein Möbelstück von mehreren, die am Wettbewerb der Tischlerinnung Euskirchen "Die Gute Form 2018" teilgenommen haben. Traditionell wurden die Arbeiten der Gewinner in der Kreissparkasse (KSK) Euskirchen der Öffentlichkeit gezeigt.

Arno Müller, Mitglied des Tischlerinnungs-Vorstands, bedankte sich bei der Kreissparkasse Euskirchen für die verlässliche Unterstützung des Wettbewerbs sowie bei den Ausbildungsbetrieben für den Einsatz, der die herausragenden Leistungen erst möglich mache.

"Bei der Guten Form geht es nicht ausschließlich um technische Kriterien, sondern es zählen vor allem die Idee, die Form, die Funktion und die Konstruktion", so Müller. Eine dreiköpfige Jury, bestehend aus den Tischlermeistern Devid Hörnchen und Guido Henn sowie Alexander Kürsten, Geschäftsführer der Positiv Multimedia GmbH, übernahm die Wertungen.

Der erste Preis ging an Sebastian Lebien, der ein Lowboard mit dem Titel "Landschaftswechsel" geschaffen hat. Der Clou dabei ist, dass einzelne Elemente gedreht und das Möbelstück somit ein unterschiedliches Aussehen erhalten kann. Lebien, der in der Schreinerei Prasmo in Blankenheim ausgebildet wurde, ist zugleich Innungsbester.

Der zweite Preis ging an Robin Junick, der den oben erwähnten Bartresen getischlert hat. Der junge Mann aus der Schreinerei Guido Mahlberg aus Blankenheim-Ahrhütte wurde von der Jury für die saubere Verarbeitung, den gelungenen Materialmix, das Farbenspiel und die schlichte klare Linie seines Möbelstücks gelobt.

Melanie Pingen von "Holzkunst Mostert" aus Rheinbach machte ihrem Ausbildungsbetrieb mit einem "TV-Möbelstück in Nussbaum und Weißlack mit Blumenwiese" alle Ehre. Für das "provokante, cool gemachte" Möbelstück erhielt sie den dritten

Belobigungen wurden ausgesprochen an Robin Schür, der im LVR-Freilichtmuseum Kommern ausgebildet wurde, und an Fabian Kuck vom Ausbildungsbetrieb Vogelsang Innenausbau in Mechernich. Eifeler Presse Agentur/epa



Sieger bei "Die Gute Form" im Kreis Euskirchen: Innungsbester Sebastian Lebien (4.v.l.) landete mit seinem Lowboard auf dem ersten Platz, gefolgt von Robin Junick (2.v.l.) und Melanie Pingen (3.v.r.). Robin Schür (3.v.l.) erhielt eine Belobigung. Es gratulierten (v.l.): Wolfgang Krüger, Direktor der Kreissparkasse, Tischlermeister Arno Müller, KSK-Verhinderungsvertreter Helmut Habscheid und die Leiterin des Beratungscenter "Kirchplatz", Melanie Büser. Foto: Michael Thalken/Eifeler Presse Agentur/epa

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Dieter Philipp, Maler- und Lackierermeister, Aachen, Präsident, Vorstands- und Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 75 Jahre; Ralf Vomberg, Baesweiler, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Heinsberg, 60 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Rainer Akkermans, Friseurmeister, Geilenkirchen; Christoph Esser, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Hellenthal; Friedel Esser, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Weilerswist; Bernd Faßbender, Raumausstattermeister, Roetgen; Roland Goetze, Raumausstattermeister, Aachen; Walter Heinrichs, Metallbauermeister, Simmerath; Hans-Josef Kitschen, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Heinsberg; Mario Kühne, Kfz.-Mechanikermeister, Baesweiler; Harald Küppers, Kfz.-Mechanikermeister, Heinsberg; Wolfram Lethert, Kfz.-Mechanikermeister, Bad Münstereifel; Christoph Matzerath, Kfz.-Mechanikermeister. Jülich: Mario Mikolajczak, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Herzogenrath; Bettina Millack, Friseurmeisterin, Mechernich; Jörg Mommer, Kfz.-Mechanikermeister, Roetgen; Thomas Nuss, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Euskirchen; Alexander Metallbauermeister, Stolberg; Dirk Rosemeyer, Kfz.-Mechanikermeister, Stolberg; Albert Ruland, Dachdeckermeister, Zülpich; Hans-Josef Savelsberg, Metallbauermeister, Stolberg; Frank Schlupkothen, Kfz.-Mechanikermeister, Euskirchen;

Wolfgang Schoenen, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Stolberg; Jörg Stransky, Tischlermeister, Aachen; Andreas Tesch, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Stolberg; Rolf Tüpper, Kfz.-Mechanikermeister, Simmerath; Lina Vitale, Friseurmeisterin, Aachen; Thomas Wagemann, Dachdeckermeister, Jülich; Hans Jürgen Walter, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Düren; Norbert Weber, Metallbauermeister, Aachen; Wolfgang Webers, Kfz.-Mechanikermeister, Aachen; Petra Zimmermann, Friseurmeisterin, Stolberg;

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Oliver Harperscheidt, Kaufmännischer Mitarbeiter/IT-Administrator bei Firma Autohaus Herten GmbH oder Rechtsvorgänger, Düren; Christoph Eckers, Dachdeckermeister bei der Firma Mertzbach GmbH oder Rechtsvorgänger, Hückelhoven; Ralf Kuhnert, Bauvorarbeiter bei Firma Anton Küpper, Baumeister, Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Erkelenz; Friedrich Dill, Landmaschinenmechaniker bei der Firma HIMPLER Landtechnik oder Rechtsvorgänger, Inden-Frenz.

40-jährigen Arbeitsjubiläum

Uwe Stass, Mitarbeiter im Teilevertrieb bei Firma Autohaus Herten GmbH oder Rechtsvorgänger, Düren; Horst Wachendorf, Augenoptiker bei Firma BLUMENTHAL GmbH Uhren-Schmuck-Optik oder Rechtsvorgänger, Zülpich.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer für die Region Aachen ist Karin Jende.

2 0241 471-140, Fax: 0241 471-103



Welche Folgen hat Schwarzarbeit und wie kann sie bekämpft werden? In der Handwerkskammer diskutierten (v.l.n.r.): Peter Deckers (Handwerkskammer Aachen), Thomas Hartmann (DGB), Thomas Krumscheid (IG Bauen-Agrar-Umwelt), Marcel Wunsch, Karina Schnitzler (beide Städteregion Aachen), Felix Kendziora (Handwerkskammer Aachen) und Nikolas Bley (Entwicklungsgesellschaft für Erziehung, Bildung und Arbeit gGmbH).

Kein Kavaliersdelikt

Schwarzarbeit Thema beim Arbeitnehmerstammtisch in der Handwerkskammer

Aachen. 340 Milliarden Euro. So hoch beziffert Nikolaus Bley den Schaden durch Schwarzarbeit im Jahr 2016. "Das waren 13 Prozent des Bruttoinlandprodukts", sagt der Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft für Erziehung, Bildung und Arbeit gGmbH beim 3. Arbeitnehmerstammtisch in der Handwerkskammer Aachen. Es geht bei dieser Veranstaltung um die Frage, wie Schwarzarbeit betrieben wird und wie man sie bekämpfen kann.

Bley hat ermittelt, dass das Handwerk und hier speziell das Baugewerk 38 Prozent Anteil an der Schwarzarbeit haben. Dass die Folgen der Schwarzarbeit für viele sehr negativ sind, davon ist Bley überzeugt. Bei Ausschreibungen und Vergaben gäbe es häufig Klagen von Anbietern, dass einzelne Angebote von Konkurrenten so niedrig lägen,

dass "Pfusch" im Spiel sein müsse. Fakt sei, so Bley: Wo schwarzgearbeitet wird, gibt es auch schlechte Auswirkungen für Arbeitnehmer.

Die Aufgabe von Karina Schnitzler und Marcel Wunsch von der Städteregion Aachen besteht darin, Verdachtsfällen nachzugehen und Betriebe und Baustellen zu überprüfen. Dazu gehört dann, vor Ort die "Lage zu checken", wie Wunsch sagt, und zu ermitteln, ob Ordnungswidrigkeiten begangen wurden. Die Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit dem Zoll.

Thomas Krumscheid von der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt findet, dass zur Bekämpfung der Schwarzarbeit mehr Personal eingesetzt werden müsste. Außerdem müsse auch bei Auftraggebern eine erhöhte Sensibilität dafür erreicht werden, dass Schwarzarbeit kein Kavaliersdelikt ist, sondern erheblichen Schaden anrichtet. Außerdem müssten Unternehmen Hilfestellung erhalten und verpflichtet werden, Arbeitszeiten richtig zu dokumentieren.

Für Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, ist es selbstverständlich, dass sein Haus mit dafür sorgen muss, dass der Markt sauber bleibt. Zum einen gehe es um die Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen, zum anderen aber auch darum, dass die Sozialkassen die ihnen zustehenden Beiträge erhalten. In diesem Sinne sei Schwarzarbeitsbekämpfung auch eine Form der Wirtschaftsförderung. Da ist es hilfreich, dass derzeit auch eine bundesweite Vernetzung und Zusammenarbeit im Kampf gegen Schwarzarbeit vorangetrieben wird. ebr

inspiriert

Versicherungsbüro SCHARF



Sind Sie und Ihre Mitarbeiter AUSREICHEND und GÜNSTIG versichert??!!

- z.B. 2.000 Euro mtl. Unfallrente für einen Dachdecker/Zimmermann/Maurer für 32,13 Euro im Monat
- z.B. 1.500 Euro mtl. Krankentagegeld ab 43. Tag für 21,50 Euro im Monat oder 1.500 Euro mtl. Krankentagegeld ab 29. Tag für einen selbständigen 40-jährigen Maurer – Beitrag: 32,95 Euro im Monat

Sie bekommen ein neues Fahrzeug: PKW/LKW? Nutzen Sie unseren günstigen Flottentarif ab dem ersten Fahrzeug!

VHV Kautionsversicherung:

Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Gewerblicher Rechtsschutz – eine existenzielle Entscheidung: z. B. Firmenvertragsrechtsschutz für das Baunebengewerbe

Hans Paul Scharf z.B. auch Vertriebspartner der VHV

Ungebundener Versicherungsvermittler

VERSICHERUNGEN

Sterntaler Weg 13 · 79189 Bad Krozingen Telefon: 07633/808104 · Mobil: 0170/8649211 E-Mail: hpscharf@online.de

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Der größte Wohnboulevard Europas!

50 Fachgeschäfte und Einrichtungshäuser auf 120.000 qm

DIE NEUESTEN DESIGNTRENDS / GRATIS PARKEN GUT ZU ERREICHEN / NUR 10 MINUTEN VON AACHEN AUS

Täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen!



woonboulevardheerlen.de/social



Aktuelles für **Betriebsinhaber und** Versicherte

Tipps und Tricks

Vierfach-Impfstoff gegen Grippe

Wer sich in diesem Jahr für eine Grippeschutzimpfung entscheidet, wird womöglich zum ersten Mal mit einem Vierfach-Impfstoff geimpft. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat im Frühjahr verbindlich beschlossen, dass die Impfung künftig mit einem Vierfach-Impfstoff erfolgt. Damit folgt der G-BA der Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts. Bislang konnten die Gesetzlichen Krankenkassen frei entscheiden, ob sie einen Drei- oder Vierfach-Impfstoff für die Impfung verwenden. Der neue Impfstoff wird jedes Jahr von der Weltgesundheitsorganisation neu festgelegt, da sich Grippeviren sehr schnell verändern können.

Viele arbeiten an der Grenze ihrer Belastbarkeit

Etwa jeder sechste Arbeitnehmer arbeitet häufig an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Das geht aus einer Umfrage der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hervor, die die Ergebnisse jetzt veröffentlicht hat. Dabei klagt diese Gruppe der Arbeitnehmer über höhere körperliche Belastungen wie schweres Heben und Tragen und höhere psychische Belastung – zum Beispiel aufgrund von Termin- und Leistungsdruck. Nur jeder fünfte Betroffene bezeichnet seinen Gesundheitszustand als sehr gut oder ausgezeichnet. Wer oft an der Leistungsgrenze arbeitet, läuft vor allem Gefahr, psychosomatische Beschwerden wie Müdigkeit, Erschöpfung oder Reizbarkeit zu entwickeln. In der Umfrage gaben zwei Drittel der Befragten an, bereits darunter zu leiden. Bei den Beschäftigten, die manchmal, selten oder nie an ihre Grenzen gehen, ist es nur etwa jeden Dritte. Ähnlich sieht es bei Beschwerden am Bewegungsapparat aus.

Jeder Zweite traut sich Erste Hilfe nicht zu

Fast jeder zweite Bundesbürger (48 Prozent) hätte in einem Notfall Bedenken, Erste Hilfe zu leisten – aus Angst, etwas falsch zu machen. Das ergab eine repräsentative GfK-Umfrage für das Patientenmagazin "HausArzt". Dabei



fallen besonders die unterschiedlichen Angaben zwischen Männern und Frauen auf. Während sich mehr als die Hälfte der Männer (55.9 Prozent) durchaus zutraut, iemanden zu reanimieren, ist es bei Frauen der Umfrage zufolge nur jede dritte (33,7 Prozent). Ein Drittel der Bundesbürger (33,8 Prozent) hat schon einmal selbst Erste Hilfe geleistet – 39,4 Prozent der Männer und 28,5 Prozent der Frauen. Für die repräsentative Umfrage wurden 1.016 Frauen und Männer ab 14 Jahren befragt.

Medikamente bei Hitze nie im Auto liegen lassen

Manche Arzneimittel verlieren durch Hitze ihre Wirkung. Daher sollten Tabletten im Sommer nie im Auto liegen gelassen werden. Da sich das Auto selbst im Schatten aufheizt, sollten Medikamente auch dann immer mitgenommen werden. Wer eine längere Fahrt plant, sollte seine Medikamente unter einem Vordersitz oder im Kofferraum verstauen und so vor der größten Hitze schützen. Da bestimmte Medikamente wie Insulin generell gekühlt gelagert werden müssen, gehören sie in eine Kühltasche. Aber Vorsicht: Damit sie nicht einfrieren, sollte der Kühlakku in ein sauberes Küchentuch eingewickelt werden. So kann auch auf langen Autofahrten nichts passieren.

Webinare der IKK classic: Noch freie Plätze!

Die IKK classic bietet im Herbst wieder spannende kostenfreie Online-Seminare zu Beitragsberechnung, Entgeltfortzahlung, Baulohn, Gesundheits-Themen und vielem mehr. mit denen sich Arbeitgeber und Fachleute aus Personalabteilungen bequem vom Büro oder von zu Hause aus weiterbilden können. Interessenten können sich einfach online anmelden. Mehr unter www.ikk-classic.de/webinare

Entspannt am Arbeitsplatz ankommen

Stressfrei zur Arbeit

Rund 12,5 Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer pendeln täglich zur Arbeit. Das geht aus dem Pendleratlas der Bundesagentur für Arbeit hervor. Oft kann der Weg in den Betrieb ziemlich stressig sein, wenn man etwa schon morgens lange im Stau steht, die Bahn ausfällt oder der Anfahrtsweg einfach nur lang ist. Auf Dauer kann der Weg zur Arbeit zur echten Belastung werden und die Gesundheit in Mitleidenschaft ziehen.

Häufig müssen Pendler früher aufstehen, um pünktlich am Arbeitsplatz zu sein. Die Folgen sind Schlafmangel, Konzentrationsschwäche und Müdigkeit, die sich durch den gesamten Tag zieht. Auch die körperliche Fitness profitiert nicht unbedingt von einer langen Anfahrtszeit, wenn der Weg zur Arbeit ausschließlich mit dem Auto zurückgelegt wird. Für eine entspannte Ankunft können Arbeitnehmer selbst einiges tun, und auch der Arbeitgeber kann sie dabei unterstützen.

Flexible Arbeitszeiten

Die meisten Pendler sind morgens zwischen 7 und 9 Uhr unterwegs. Volle Straßen und Bahnen sind da an der Tagesordnung. Wer aber die Möglichkeit hat, außerhalb dieser Kernzeit zur Arbeit zu fahren, tut sich selbst etwas Gutes. Flexible Arbeitszeiten erlauben es Arbeitnehmern, ihren Start in den beruflichen Alltag individuell zu gestalten – und das kommt Pendlern besonders in den Großstädten zugute.

Mit dem Rad fahren

Was gibt es Schöneres, als schon morgens sportlich zu sein und etwas für seine Gesund-



Die körperliche Fitness von Pendlern ist nicht immer die beste: Dazu trägt die stressige Anfahrt zur Arbeit bei. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können gemeinsam für Entlastung sorgen.

heit zu tun? Und auf dem Heimweg gibt es kaum einen besseren Stresskiller, als ein paar Kilometer zu radeln – Sport am Abend in-

klusive. Dafür muss der Arbeitsplatz auch nicht unbedingt um die Ecke liegen. Wer täglich doch etwas länger fahren muss, kann die Fahrt auch mit Rad und Bahn kombinieren: Entweder man fährt ein Stück mit der Bahn, steigt eine oder mehrere Stationen vorher aus und legt den restlichen Weg mit dem Rad zurück. Oder man entscheidet sich für die Variante, entweder Hinweg- oder Rückweg komplett mit dem Rad zu fahren. Ein E-Bike könnte eine gute Alternative zum herkömmlichen Fahrrad sein, um morgens nicht völlig verschwitzt am Arbeitsplatz anzukommen.

Arbeitgeber können ihre Mitarbeiter zum Radeln auch motivieren, indem sie beispielsweise ausreichend sichere Fahrradständer oder einen Fahrradkeller zur Verfügung stellen. Außerdem gibt es verschiedene Radfahr-Aktionen wie den Wettbewerb "Stadtradeln", bei dem zwar in erster Linie ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden soll, die Motivation der Mitarbeiter fürs Radfahren und deren Gesundheit aber ebenfalls nicht zu kurz

Auto weiter weg parken

Ist der Arbeitsweg doch so lang, dass es keine Alternative zum Auto gibt, sollte es zumindest nicht direkt vor dem Betrieb geparkt werden. Es lohnt sich, ein bis zwei Kilometer weiter weg zu parken, um morgens und nach Feierabend einen kleinen Spaziergang zurücklegen zu können.

Home-Office anbieten

In Ausnahmefällen eignet sich eventuell auch die Einrichtung eines Home-Office-Platzes. Dieser kann auch nur im Notfall genutzt werden, wenn zum Beispiel die Bahn streikt. Wer ein oder zwei Tage von Zuhause arbeitet, vermeidet viele Fahrtkilometer und ist trotzdem produktiv. IKK

Verwaltungsratssitzung

IKK classic mit gutem Jahresergebnis

Die IKK classic erwirtschaftete 2017 bei Ausgaben von fast 10 Milliarden Euro einen Überschuss von rund 240 Millionen Euro. Das teilte der Verwaltungsrat jetzt mit. Vom guten Ergebnis profitieren auch die Versicherten.

"Wir beteiligen unsere Versicherten schon seit dem 1. Mai an der günstigen Entwicklung", erklärt Verwaltungsratsvorsitzender Bert Römer. "Bereits vor zwei Monaten hat die IKK classic ihren Zusatzbeitragssatz um 0,2 Prozentpunkte gesenkt – ohne dass es dafür einer Aufforderung aus der Politik bedurfte."

In der zweiten Jahreshälfte wird die größte IKK die Angebote für ihre Kunden erweitern. Zu den Mehrleistungen zählen zusätzliche Kinder- und Jugenduntersuchungen (U 10, U 11 und J 2) ab 1. August und ein umfangreicheres Bonusprogramm, das unter anderem Zuschüsse zu Gesundheitsleistungen bis zu 150 Euro im Jahr vorsieht. Zudem wird die Kasse künftig auch HPV-Impfungen für Jungen übernehmen und ihren Versicherten ab Herbst eine elektronische Gesundheitsakte ("Vivy") zur Verfügung stellen.

Kein Vermögensabbau ohne Leitplanken

Massive Kritik äußerte der Verwaltungsrat an den Vorgaben zum Vermögensabbau bei Krankenkassen im geplanten "GKV-Versichertenentlastungsgesetz" (GKV-VEG). "Die Reduzierung hoher Überschüsse bei einzelnen Kassen ist zwar richtig", betont Verwaltungsratsvorsitzender Stefan Füll. "Der im Gesetzentwurf dafür vorgezeichnete Weg führt aber in die Irre. Der ungleiche Wettbewerb in der GKV wird dadurch nicht beseitigt, sondern noch auf die Spitze getrieben."

Der Entwurf sieht vor, dass Kassen, deren Finanzreserven eine Monatsausgabe übersteigen, diese Überschüsse ab 2020 innerhalb von drei Jahren abbauen müssen. Die Umsetzung dieser Regelung birgt nach Fülls Worten die Gefahr, zu dramatischen Verwerfungen der Kassenlandschaft zu führen. "Der fehljustierte Finanzausgleich wirkt schon lange destruktiv", erläutert Bert Römer. Einige Kassen erhalten seit Jahren mehr Geld aus dem Gesundheitsfonds, als sie zur Ausgabendeckung brauchen. Sie können dadurch Vermögen anhäufen, müssen keine oder nur geringe Zusatzbeiträge erheben und bauen so einen unberechtigten Wettbewerbsvorteil immer weiter aus. "Ohne flankierende Maßnahmen wäre die gesetzlich geforderte Vermögensabschmelzung eine Aufforderung an diese privilegierten Kassen, ihren unverdienten Vorteil künftig drei Jahre lang zu Lasten ihrer Mitbewerber auszuspielen", betont Römer. "Die Folge wäre ein harter, unfairer Preiskampf mit wahrscheinlich ruinösen Folgen."

Dabei gäbe es genügend Baustellen und Innovationsbedarf in der gesetzlichen Krankenversicherung, um die vorhandenen Finanzüberschüsse nachhaltig einzusetzen. Diese stattdessen in einem Preiswettbewerb zu verbrennen, könne aus Sicht der Selbstverwaltung keine Option einer verantwortlichen Gesundheitspolitik sein.

Wettbewerbsverzerrung kurzfristig abmildern

"Wir appellieren daher an Politik und Gesetzgebung, Preiskämpfe in der GKV abzuwenden und stattdessen bessere Grundlagen für einen Qualitätswettbewerb zwischen den Krankenkassen zu schaffen", fordern Römer und Füll. Ein Weg könnte die Rückführung unzulässig erwirtschafteter Überschüsse an den Gesundheitsfonds sein.

Als Zwischenlösung bis zu einer grundlegenden Reform des Morbi-RSA schlägt die IKK classic eine Ergänzung des Finanzausgleichs analog zur schon jetzt geübten Praxis bei den Krankengeld-Ausgaben vor. Danach würden künftig alle den realen Finanzbedarf einer Kasse übersteigenden Zuweisungen um die Hälfte gekürzt und der gekürzte Betrag wieder der Gemeinschaft aller Kassen zuge-

Wasser marsch!

Besonders in der wärmeren Jahreszeit ist es wichtig, ausreichend zu trinken. Schließlich besteht unser Körper rund zur Hälfte aus Wasser. Er braucht es, um seine Temperatur durch Schwitzen zu regulieren und Nährstoffe mit dem Blut zu transportieren.

Zudem verliert er über die Atmung und bei der Ausscheidung von Abbauprodukten über die Nieren Wasser. Unterm Strich sind diese Verluste nicht unerheblich und müssen wieder ausgeglichen werden – am besten durch Wasser oder ungesüßte Fruchtund Kräutertees.

Zwar wird der Körper auch durch feste Nahrung mit Flüssigkeit versorgt, der Großteil muss aber mit Getränken ergänzt werden. Bekommt er zu wenig Flüssigkeit, wird dem Blut und dem Gewebe Wasser entzogen und das Blut "dickt ein". Hält dieser Zustand einige Tage an, kann er lebensgefährlich werden. Daher ist es auch und besonders am Arbeitsplatz wichtig, dass Beschäftigte trinken dürfen.

Laut Arbeitsschutzgesetz ist "der Arbeitgeber verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die Sicherheit



Arbeitgeber müssen ihren Mitarbeiten erlauben, sich am Arbeitspatz mit genügend Flüssigkeit zu versorgen. Das ist im Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben.

Arbeit beeinflussen". Daraus leitet sich ab. dass zum Schutz der Gesundheit eben auch das Trinken am Arbeitsplatz erlaubt ist. Doch es gibt Ausnahmen: Arbeitet ein Angestellter mit gefährlichen Stoffen, hat viel Kontakt

und Gesundheit der Beschäftigten bei der mit Kunden oder müssen bestimmte Hygienevorschriften eingehalten werden, kann das Trinken am Arbeitsplatz tabu sein. Dann müssen Mitarbeiter in den Pausenraum ausweichen. Der Arbeitgeber ist auch nicht dazu verpflichtet, bei heißen Temperaturen

kostenlos Getränke zur Verfügung zu stellen. Tut er das doch, ist es ein freiwilliger Service. Handelt es sich jedoch um eine sogenannte Hitzearbeit, muss der Chef dagegen für Getränke sorgen. Laut der Schrift der Berufsgenossenschaft (BGI 579) liegt Hitzearbeit vor, wenn "es infolge kombinierter Belastung aus Hitze, körperlicher Arbeit und gegebenenfalls Bekleidung zu einer Erwärmung des Körpers und damit zu einem Anstieg der Körpertemperatur kommt". In diesem Fall wäre es eine zu große gesundheitliche Gefahr, den Mitarbeitern das Trinken zu verbieten.

Wer draußen arbeitet, eventuell in der prallen Sonne, muss besonders auf regelmäßige Trinkpausen achten. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt Erwachsenen, rund 1,5 Liter Wasser am Tag zu trinken. Bei körperlicher Arbeit und/oder großer Hitze kann es sein, dass zusätzlich noch ein halber bis ein Liter Wasser pro Stunde nötig sind. Am besten ist es, nicht erst auf den Durst zu warten, sondern immer wieder über den Tag verteilt mehrere Schlucke zu trinken. Dann wird der Körper ausreichend mit Flüssigkeit versorgt und bleibt auch bei hohen Temperaturen leistungsfähig.

Ins digitale Zeitalter

Aachen 2025 mit Studierenden von Gut Rosenberg

Aachen. "Zuhause in der Zukunft" unter diesem Motto geht es bei Aachen 2025 am Freitag und Samstag, 28. und 29. September, um die spannende Frage, wie wir 2025 arbeiten, wohnen, einkaufen, kommunizieren, produzieren, gesund leben, lernen und mobil sein werden. In vielen Workshops und Veranstaltungen wird diskutiert, präsentiert und philosophiert. Die Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg,



Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen, ist mit von der Partie.

Bei einem sogenannten "Hackathon" am Freitag, 28. September, schalten sich Studierende der

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält eine Vollbeilage der IKKclassic und eine Teilbeilage von Autohaus Thüllen.

Akademie in die Diskussion um eine innovative Arbeitswelt ein. Dieser findet im Depot, Talstraße 2, Aachen, statt. Es geht dabei darum, Zukunft zu gestalten und vor dem Hintergrund der Digitalisierung gemeinsam eine Vision zu entwickeln. Die besten Ideen werden prämiert und veröffentlicht. Der "Hackathon" wird Aachener Unternehmen vom Carpus+Partner organisiert.

In einer Ausstellung zum Themenschwerpunkt "Einkaufen" zeigt die Goldschmiede Albath aus Aachen im Technologiezentrum Aachen, Dennewartstraße 25-27, an beiden Tagen, wie innovative Herstellungsverfahren es ermöglichen, die Kunst des Goldschmiedens von einer neuen Perspektive aus zu betrachten. Additive Fertigung ermöglicht Goldschmieden, ihr Handwerk auf neue Möglichkeiten hin zu untersuchen und zu erweitern. Studierende der Akademie für Handwerksdesign präsentieren am Stand der Goldschmiede einen 3D-Drucker und seine Möglichkeiten in der Praxisanwendung.

Aachen 2025 versteht sich als Plattform für neue Produkte, Leistungen und Marken. Sie bietet die Möglichkeit, alle Zielgruppen anzusprechen und mit ihnen in Dialog zu treten. Über die Mitmacher und Aussteller wird viel gesprochen und berichtet. Zur ersten Auflage 2016 kamen 17.000 Besucher. Aachen 2025 ist Schau, Bühne, Diskussionsforum und, wie die Veranstalter schreiben, "die Kick-off-Party in das digitale Zeitalter".

www.aachen2025.de



Einfach mal ausprobieren: Beim Tag der Integration im Aachener Eurogress versuchten sich viele Kinder und Jugendliche mit ausländischen Wurzeln in handwerklichen Tätigkeiten.

Willkommen beim Handwerk!

Tag der Integration: QualiTec lockt viele Gäste

Aachen. Die QualiTec der Handwerkskammer Aachen hat beim Tag der Integration im Aachener Eurogress wieder zahlreiche Besucher ange-

Kinder, Jugendliche und Eltern mit ausländischen Wurzeln nutzten die Chance, sich über Aus- und Weiterbildung im Handwerk sowie Berufsperspektiven zu informieren und am Stand selber auch einzelne Tätigkeiten auszuprobieren. Voller Konzentration stellten sich vor allem

die jüngeren Gäste den gestellten Aufgaben und freuten sich, wenn sie sie meistern konnten. Bei vielen wurde Interesse für das Handwerk geweckt.

Der Tag der Integration fand bereits zum zwölften Mal statt. Über 200 Organisationen aus Aachen und Umgebung setzten unter dem Motto "Demokratie stärken" ein Zeichen für das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen und Religionen.

Wichtige Infos zu Patenten, Geld und Standort

Düren/Aachen. Die AGIT (Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH) lädt Unternehmen zu einem interessanten Sprechtag ein. Am Donnerstag. 20. September, geht es beim Wirtschaftsund Innovationsnetzwerk Düren (WIN.DN) um Finanzierung, Patente und Standort. Interessierte können sich zu allen wichtigen Themen der wirtschaftlichen Umsetzung einer Erfindung und zur Vorbereitung von Vermarktungs- und/oder Gründungskonzepten beraten lassen. Darüber hinaus geben die Experten Auskünfte zu schutzrechtlichen Fragen, Patentfähigkeit einer Idee sowie Kosten, Fristen und Vertragswesen. Auch Gebrauchs- und Geschmacksmuster, Marken sowie die unterschiedlichen Patentierungsverfahren auf nationaler und internationaler Ebene werden angesprochen.

Schnelles Internet

Einen weiteren Schwerpunkt der Informationsveranstaltung Fördermöglichkeiten der Europäischen Union (EU). Geschäftspartnersuche über NRW.Europa, digitale Transformation und Breitbandaus-

_INFO.

Eine Terminvereinbarung zur Beratung ist bis Mittwoch, 19. September, möglich: AGIT mbH, Daniela Pollin, 2 0241 963-1028, @d.pollin@agit.de.

FIATPROFESSIONAL.DE

www.agit.de



UND PROFIS WIE SIE



DEN FIAT TALENTO ALS EASY ANGEBOT AB 15.990 €1

ODER FÜR 198 € IM MONAT LEASEN²

- ¹ UPE des Herstellers i. H. v. 23.430,00 € abzgl. Fiat Professional- und H\u00fandler-Bonus i. H. v. 7.440,00 €, zzgl. MwSt. und \u00dcberf\u00fchrungskosten, f\u00fcr den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 Multilet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung.
 ² Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstra\u00dfe 138, 74076 Heilbronn, f\u00fcr Gewerbekunden, f\u00fcr den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 Multilet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0) zzgl. \u00dcberf\u00fchrungskosten und MwSt.; 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtlaufleistung, 198,00 € Monatsrate (exkl. MwSt.) inkl. GAP-Versicherung, ohne Leasingsonderzahlung.
 ³ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie "Maximum Care Flex 100" der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gem\u00e4\u00dc gem\u00e4\u00e4\u00dc Bedingungen. Optional als "Maximum Care Flex" auf bis zu 250.000 km Gesamtlaufleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar. Angebot nur f\u00fcr gewerbliche Kunden, g\u00dc\u00dc f\u00fcr inch bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 30.09.2018.
 Nicht kam\u00dchigten mit anderen Aktionen Nur heit teilnebmenden Fint Professional Partnern Ablidung.

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung





Erbe für die Welt: Show und Vorträge

Aachen. Am 8. September 1978 zeichnete die UNESCO den Aachener Dom als erstes Bauwerk in Deutschland überhaupt als Weltkulturerbe aus. Vom 22. bis 30. September 2018 feiern Aachen und die Region diese Auszeichnung mit einer Festwoche, die den Dom religiös, kulturell, musikalisch und einzigartig präsentiert. Als besonderes Highlight erleben die Besucher die Lichtinstallation "Der Dom leuchtet". Die eindrucksvolle 3D-Projektion hält völlig neue, nie gesehene Eindrücke des Doms bereit. Die etwa 15-minütige Präsentation wird an neun aufeinanderfolgenden Abenden während der Festwoche auf dem Aachener Katschhof gezeigt. Erzählt wird die Geschichte des Doms und seiner besonderen Beziehung zu den Aachenern.

Fünf kostenlose Vorträge runden das kulturelle und stadthistorische Programm, das sogar Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht, ab. Zum Auftakt gibt Dombaumeister Helmut Maintz einen Überblick über "Vier Jahrzehnte Welterbe-Status". Am Mo., 24. September, folgt "Zerstörte Welterbestätten", am Di., 25. September, "Welterbestätten im Vergleich", am Do., 27. September, "Welterbestätten der Weltreligionen". "Was das Welterbe für Jugendliche bedeutet", wird am Mi., 26. September, in der Domsingschule diskutiert. Die Reihe beginnt am Sonntag, 23. September. Bis auf den Jugend-Abend finden die Referate im Rathaus statt, und alle beginnen jeweils um 18 Uhr.

Das komplette Festprogramm gibt es online unter:

aachenerdom2018.de

165.000 Menschen durch Aufstiegs-BAföG gefördert

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek will es ausbauen – "Ist mir ein Herzensanliegen."

Aachen. Das Statistische Bundesamt hat die amtliche Statistik zum Aufstiegs-BAföG für das vergangene Jahr vorgestellt. Sie weist nach zwei Jahren wieder einen Anstieg der Geförderten aus. Die Zahl der Förderungen stieg um 1,7 Prozent auf knapp 165.000. 2016 erfolgte die Novellierung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG). Aus dem bewährten "Meister-BAföG" wurde das moderne Aufstiegs-BAföG. Ziel war es, den Aufstieg in der beruflichen Bildung etwa zum Meister mit modernisierten Förderstrukturen, höheren Fördersätzen und Zuschussanteilen attraktiver zu machen, die Zielgruppen noch besser zu erschließen und die Trendumkehr bei den zurückgehenden Förderzahlen zu schaffen.

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek betonte: "Die Weiterbildung im dualen System ist mir ein Herzensanliegen. Möglichst viele junge Menschen sollen wissen, dass sich die berufliche Weiterbildung lohnt. Die positiven Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen: Das Aufstiegs-BAföG ist das größte berufliche Karriereprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ich freue mich, dass 165.000 Menschen gefördert wurden. Die klare Botschaft ist: Mut zum Aufstieg in der beruflichen Bildung lohnt sich. Fortbildungen wie der "Meister" zahlen sich vielfach aus. Mit dem Aufstiegs-BAföG stärken wir dabei allen Geförderten den Rücken. Das Förderprogramm steht stellvertretend für die vielfältigen Möglichkeiten in der beruflichen Bildung. Ich bin überzeugt vom Aufstiegs-BAföG und will



Das Aufstiegs-BAföG (bisher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer beruflichen Fortbildung.

Weitere Infos gibt es natürlich auch bei der Handwerkskammer Aachen.

Foto: amh-online.de

es in dieser Legislaturperiode mit 350 Millionen Euro weiter ausbauen!" Das AFBG wurde im Jahr 1996 eingeführt. Seitdem wurden bis Ende des Jahres 2017 mehr als 2,2 Millionen berufliche Aufstiege zu Führungskräften, Mittelständlern und

- AUSBLICK -

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig folgendem Thema: Alles, was Recht ist: Recht / Steuern / Versicherungen. Ausbildern für Fachkräfte von morgen mit einer Förderleistung von insgesamt rund 8,6 Milliarden Euro ermöglicht.

Mit dem AFBG werden Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung finanziell unterstützt. Typische Aufstiegsfortbildungen sind Meisterkurse, aber auch Fachwirtkurse, Erzieher- und Technikerschulen, insgesamt mehr als 700 gleichwertige Fortbildungen. Teilnehmer erhalten einkommensunabhängig einen Beitrag zu den Kosten der Fortbildung und bei Voll-

zeitmaßnahmen zusätzlich einkommensabhängig einen Beitrag zum Lebensunterhalt. Die Förderung erfolgt teils als Zuschuss, teils als zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). red

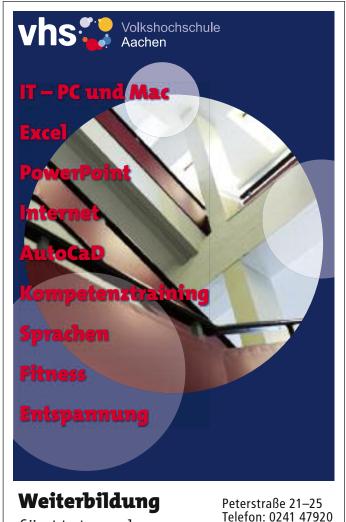
_INFO.

Aufstiegs-BAföG: Interessierte wenden sich an die Handwerkskammer Aachen, Simone Weiner, 20241 9674-122,

@simone.weiner@hwk-aachen.de.



www.vhs-aachen.de



für Unternehmen



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.





H350 L2H2 170PS Profi 2,5 CRDI, 3-Sitzer, EURO 6, EZ: 1/2018; km: 500 - Vorführwagen

AUSSTATTUNG: Schwarz Mineraleffekt, Klimaenlage, Ablage obschalb Fahrerhaus, Außenspiegel, elektr. einstell- und beheizber, AHK-Vorbereitung, Auftritt hinten, Ladensomausstattung: Fußboden mit Innenwandverkleidung, Pussahlung.

22.490 €

6/7-Sitzer

H350 L3H2 170PS Profi 2,5 CRDI, 6/7-Sitzer, EURO 6, Neuwagen

Die ideale Kombination von Waren- und Personentransport AUSSTATTUNG: Cremeweiß, Klimaaninge, Redio-Nexigetionssystem inkl. Bückfahrkamera, Bluetooth-Freisprecheinrichtung und USS, Außenagingel, elektr. einstell- und beteicher. Doppeltlügeltür 270°, Schiebe- und Hecktüren verglast, u.v.m.

26.990 €

9-Sitzer

H350 L3H2 170PS Profi 2,5 CRDI, EURO 6. Neuwagen

AUSSTATTUNG: Cremeweiß, Klimaanlage, CD-Radio, Rücklehrkamera, Bluetooth-Freisprecheinrichtung und USU Außenspiegel, elektr. einstell- und beheizbar, Komplett verglest, Sitzpläte für 8 Personen, u.v.m. 29.990 €

13+1 Sitzer

H350 Bus L3H2 170PS Profi 2,5 CRDI, EURO 6, EZ: 4/2016; km: 5500; Vorführwagen

AUSSTATTUNG: Silbermetallit, Rilmeenlage, Radio-Navigationsaystem inkl. Rickfahrkamera, Bloeboeth Freisgreicheinrichtung und USB, Außensplegel, elektr. einstell- und beheizber, AHK Voebereitung, Verstellbare Sitzlehnen im Fahrgestraum, Leselampen und Ablagen im Fahrgestraum, uvm.

27.990 €

Die Lösung für Ihre Flotte

2 Motorvarianten (EURO 6)

2 Radabstände

6-Gang-Schaltgetriebe Anhängelast bis 3,5 Tonnen

Das Multitalent im Transportwesen

Der Hyundai H350 bietet eine hochflexible Plattform, die in ihrer Veredelung und in der Vielseitigkeit der Möglichkeiten ihresgleichen sucht. Als robustes und verlässliches Arbeitswerkzeug gestaltet, weckt der schicke Hyundai H350 Besitzerstolz bei Geschäftsleuten. Denn er besitzt genau die Eigenschaften, die es braucht, um erfolgreich zu sein.

Der Hyundai H350 Cargo eröffnet in seiner Fahrzeugklasse eine neue Dimension in Bezug auf Abmessung und Ladekapazität. Mit dem Kooperationspartner Bott gelingt es, den Innenraum des Hyundai H350 Cargo ganz individuell nach Ihren Bedürfnissen zu gestalten.

ab 19.990 €

Alle Angebotspreise verstehen sich zzgl. MwSt. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Alle Preise inklusive Überführungs- und Zulassungskösten. Jedes Fahrzeug kann, falls nicht sehon vorhanden, mit Anhängekupplung. Navigationsgerät, Freisprecheinrichtung, Auftritt, Rückfahrkamera etc. mehrpreispflichtig ausgestattet werden.



Fleet & Business-Center Weisweiler T +49 (0)2403 9 77 22 99 gh@hyundai-sazma.de



Wählen Sie die Neuwagen-Garantie, die am besten zu Ihren Anforderungen passt: 3 Jahre Garantie ohne Kilometerbegrenzung* oder 5 Jahre Garantie bis zu 200.000 km.** (nur bei Neufahrzeiten)





*** Often Adjact of a Hyundal Hercotlanguarithe hit 5 Jahren hat todaggarantia und 5 Jahren Lachgarantie hit zu 280:000 km, je nach dem was zuert einnitz. (J. biher Gri Chi Audio ind Navigedon box. Multimeda) owie 5 Jahren MacRiton-Grauntie hit ooreniouen Panneen und Abschlagobienst igenstil den Bedingungen im Gatantie und Bewiseheits. Rur 1950 Aur. Augio der Umbautien der im Hyandal uder um füng anhalten sind geben der Sanntidnister und Bedingungen der jeweit geben der in Hyandal uder in Fan Tale und Bederwagen geben gestecht des abheide Begelangen. Das Gatantie- und Santide Karm worsehen, dass die Hyandal 5 Jahre-Garantie für das Fanneugrung gitt, won dieses ungefünglich von ahnem anzerteierten Hyandal Vertragshändlar en sitten bedonden werkauft wurde.

Total reale Spielkonsole

Ford präsentiert ein neues Fahrzeug auf der Gamescom in Köln

Das gab es noch nie: Ford hat seinen neuen Ranger Raptor 1:1 auf der Spielemesse in Köln vorgestellt, gleichzeitig ist er dort Star in der virtuellen Version im Forza Horizon 4-Videospiel. Da haben sich die Marketingleute richtig angestrengt! Bis Mitte nächsten Jahres muss man sich in Geduld üben, dann soll hierzulande die Markteinführung des bislang leistungsstärksten Pick-ups erfolgen.

Die vorgestellte Version Raptor hat sich Ford Performance vorge-knöpft und einen leistungsstarken 2,0-Liter-EcoBlue-Dieselmotor implantiert, der es auf 157 kW/213 PS bringt und ein maximales Drehmoment von 500 Nm besitzt – da geht was. Ein 10-Gang-Automatikgetriebe hält

immer die passende Stufe bereit. Dass Ford Pick-up "kann", wird in den USA stetig gezeigt, der F 150 steht dort bei den Zulassungszahlen weit oben. Der richtige Fahrspaß kommt natürlich erst abseits der befestigten Piste auf: Hinter dem coolen Styling verbirgt sich ein Vollblut-Offroader.

Ein spezielles Gelände-Management-System, ein ultrastarkes Chassis und eine optimale Federung, die auch im Gelände bei höheren Geschwindigkeiten Stabilität verspricht, lassen die Herzen vieler Pick-up-Fans höher schlagen. Extra für den Raptor entwickelte Geländereifen "All-Terrain BF Goodrich" in der Größe 285/70 R 17 bieten eine besonders robuste Seitenwand und

maximalen Halt bei Nässe, Schnee, Schlamm und Sand. Einer von den sechs wählbaren Fahrmodi passt immer. Nicht alltäglich sind der Rock-Modus für felsige Gebiete und bei geringer Geschwindigkeit sowie der Baja-Modus für schnelle Passagen wie bei der namensgebenden Wüstenrallye.

Keine Angst, auch im braven Straßenverkehr ist der Raptor ein komfortabler Begleiter, dem schon aus optischen Gründen (mächtiger Kühlergrill mit großem FORD-Schriftzug und ausgestellte Radhäuser) Respekt gezollt wird. Dem bisher in Europa meistverkauften Pick-up Ranger wird also eine extrem spannende Variante zur Seite gestellt. kk







Einer, der durch Dick und Dünn gehen will: Der neue Ford Ranger Raptor begeistert in jedem Terrain und in (fast) allen Lebenslagen.

Fotos: © obs/Ford-Werke GmbH



UNSER KOMPLETTSERVICE FÜR IHREN LKW IN ALSDORF

Wenn Sie Zeit und Kosten sparen wollen, dann kommen Sie ganz einfach in unseren Betrieb nach Alsdorf. Hier kümmern wir uns um Ihren kompletten Zug mit Auflieger und Anhänger, egal welches Fabrikat. Außerdem bieten wir:

- SP-Sicherhheitsprüfung VDO-Fahrtenschreiberprüfung Unfallreparaturen
 - täglich AU, TÜV, DEKRA Ladebordwand-Service Reifendienst
 - Wartung von Anhängern, Aufliegern und Aufbauten

Mehrmarkenkompetenz durch "ALLTRUCKS"

Wir holen und bringen Ihnen Ihr Fahrzeug! Testen Sie unseren Komplett-Service – gerne auch samstags. Unsere Lkw-Meister, Herrn Wiertz und Herrn Heeren, erreichen Sie unter Tel.: 0 24 04/9 43 30.



Mercedes-Benz

Autohaus Zittel

Linnicher Str. 203 52477 Alsdorf Tel.: 0 24 04 / 94 33-0 Fax: 0 24 04 / 94 33-30 Autorisierter Mercedes-Benz-Service und -Vermittlung

www.mbzittel.de

Rue de Wattrelos 8-10 52249 Eschweiler Tel.: 0 24 03 / 87 02 0 Fax: 0 24 03 / 87 02 30



Ihr ISUZU Partner:

Autohaus Weber

Roitzheimer Straße 204 · 53879 Euskirchen Telefon 02251-85506 · Telefax 02251-89453 autohaus-h.j.weber@t-online.de Zufahrt; Felix-Wankel-Straße

D MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert): 6,8-9,3/6,6-7,3/7,0-7,8 l/100 km; CO₂-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 180-245/173-192/183-205 g/km (nach RL 715/2007/EG - NEFZ) *modellabhängig / Symbolfoto

"ausgezeichnet von VerkehrsRundschau und TRUCKER, April 2018





¹ Nach Paragraph 57 Abs. 1 der Unfallverhütungsvorschrift »Fahrzeuge« (DGUV Vorschrift 70, bisherige BGV D 29). Die Prüfung der gewerblich genutzten Fahrzeuge geschieht durch geschultes Fachpersonal der Jacobs Gruppe. Die Prüfpunkte können Sie detailliert der Seite www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de unter der Rubrik "Service&Zubehör" Original Service - Reparatur&Service - UVV einsehen.

Ihre Nutzfahrzeugpartner in der Region.

Volkswagen Zentrum Aachen

Jacobs Automobile GmbH Trierer Straße 169 - 52078 Aachen Tel. 0241 9777-0

Jacobs Automobile Düren

Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH ZW Düren Felix-Wankel-Str. 2 - 52351 Düren Tel. 02421 5910-100

Jacobs Automobile GmbH

Jacobs Automobile Stolberg Eschweiler Str. 58-62 - 52222 Stolberg Tel. 02402 999000-0

Jacobs Automobile Bergheim GmbH

Lechenicher Str. 30-38 - 50126 Bergheim Tel. 02271 7617 0

Jacobs Automobile Erkelenz GmbH

Krefelder Str. 2 - 41812 Erkelenz Tel. 02431 97773-0

Jacobs Automobile Geilenkirchen

Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH ZW Geilenkirchen Landstraße 48+50 - 52511 Geilenkirchen Tel. 02451 98700

Jacobs Automobile Alsdorf GmbH

Max Planck-Str. 17-21 - 52477 Alsdorf Tel. 02404 55080



Überraschende Rückkehr

Toyota bietet erneut den Camry in der Mittelklasse an

Wenn im kommenden Frühjahr der neue Toyota Camry in Deutschland Markteinführung feiert, ist die Einstellung des Vorgängers fast 15 Jahre her. Wohl wissend, dass der Markt in der Mittelklasse schrumpft, hat Toyota dieses Segment wiederentdeckt. Weltweit gesehen war er mit rund 700.000 Verkäufen Klassenprimus. Hier kommt nun bereits die achte Generation, die in Amerika schon seit 2017 angeboten wird. Wie zu erfahren ist, wird es den Camry nur als Hybrid geben. Die System-

leistung soll 160 kW/218 PS betragen. Die Höchstgeschwindigkeit wird bei 180 km/h eingebremst. Zuverlässigkeit, Laufruhe und ein riesiges Platzangebot stehen ganz oben auf der Prioritätenliste für den knapp 4,90 Meter langen Gleiter.

Auch der Komfort soll nicht zu kurz kommen, so könnte der neue Camry in Verbund mit seiner Antriebsquelle auch für Taxifahrer eine interessante Alternative darstellen. Über das angepeilte Preisgefüge schweigt sich Toyota noch aus.



Fast 15 Jahre Abstinenz: Jetzt geht der Toyota Camry auch wieder in Deutschland an den Start. Foto: © Toyota Deutschland GmbH

Auf der Pirsch Suzukis Liebling ist nicht nur für Jäger attraktiv

Kompakter Allradler: Der neue Suzuki Jimny kann sich sehen lassen.

Foto: © Suzuki Deutschland GmbH

Seit zwanzig Jahren liefert das noch aktuelle Modell des kleinen Japaners gleichbleibend stabile Absatzzahlen. Trotzdem ist es an der Zeit, den Nachfolger zu präsentieren. Der neue Suzuki Jimny sieht nun wie eine geschrumpfte G-Klasse von Mercedes-Benz aus. Der kantige Auftritt wird noch entschiedener herausgestellt. Somit wirkt der Jimny erwachsener, obwohl die Länge mit 3,65 Metern praktisch unangetastet blieb.

Die allseits geschätzten Tugenden wurden glücklicherweise beibehalten, so der nun nochmals verstärkte Leiterrahmen und der zuschaltbare ALLGRIP PRO-Allradantrieb mit Geländeuntersetzung. Durch seine sehr gerade stehenden Scheiben und die flache Motorhaube bietet der kleine Kraxler eine sehr gute Übersichtlichkeit, die man sonst

heute häufig schmerzhaft vermisst. Betrachtet man den Jimny eine längere Zeit, fallen einem immer wieder Reminiszenzen an den Urahn LJ80 auf. So schaut diese Generation wieder aus kreisrunden Scheinwerfern, die sogar mittels Lichtsensor reagieren. Es gibt noch richtige Regenablaufrinnen um das Dach. Der Innenraum zeigt sich klar gegliedert und aufgeräumt. Die meisten Knöpfe sind so gestaltet, dass man sie auch noch mit Handschuhen gut bedienen kann.

Sicherlich fühlt er sich im Forstrevier am wohlsten, wenn er seine Kernkompetenzen voll ausspielen kann. Die geringen Überhänge sorgen für einen größtmöglichen Böschungswinkel, Berganfahrt und Abfahrhilfen unterstützen die Aktivitäten.

Aber auch in der Landwirtschaft und am Bau fühlt er sich pudelwohl. Auf der Straße leidet der Fahrkomfort etwas unter dem kurzen Radstand. Neu ist auch die erstarkte Antriebsquelle in Form eines 1,5-Liter-Benzinmotors, die es auf immerhin 75 kW/102 PS bringt.

Serienmäßig wird über ein 5-Gang-Getriebe geschaltet, auch ist eine vierstufige Automatik verfügbar. Comfort und Comfort+ heißen die beiden Ausstattungsreihen. Von Haus aus ist der kleine Suzi bereits gut bestückt, sogar mit einer Verkehrszeichenerkennung. Klimaanlage, CD-Radio, DAB, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung, Sitzheizung vorn und vieles mehr – alles an Bord. Zuverlässigkeit gibt es bei fast fünfzig Jahren Allradkompetenz zudem ebenfalls serienmäßig ... kk

ROBUST. AUTHENTISCH. VIELSEITIG.



DER NEUE MUSSO: FREIHEIT AUF VIER RÄDERN.

Ein starker Antriebsstrang mit kräftigem 2.2 Liter Euro-6-Diesel und optionalem Allradantrieb, ein robuster Quad-Frame-Leiterrahmen, eine langlebige Karosserie mit großer Bodenfreiheit, 5 komfortable Sitzplätze und eine großzügige Ladefläche – der neue Musso ist die perfekte Kombination aus Komfort und Nutzwert.

Mussc 2.2 I Diesel, Quartz, 6MT

31.249 €2

DER NEUE MUSSO – JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch Musso in I/100 km: innerorts 10,9 – 9,4; außerorts 7,2 – 6,5; kombiniert 8,6 – 7,6, CO₂-Emission kombiniert in g/km: 226 – 199 (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

¹ Fürit Jahre Fahrzeuggersmie und fürit Jahre Mitchitärsgarende (jeweils bis next 100.000 km).

Esige from die aktualien Garantiebedingungen der SaangYong Motors Deutschland Gerbill. 1 Inkl., 19 % MwSh, und inkl. Überführungskosten in Höhe von GEO, 18.

Autohaus Weber Roitzheimer Straße 204 53879 Euskirchen Tel.: 02251-65506 Fax.: 02251-89453 autohaus-h.j.weber@t-online.de



Gut aufgelegt

Wir schrieben das Jahr 2014, als Porsche den Macan ins Rennen um die Käufergunst schickte. Er kam zunächst nicht überall gut an, inzwischen ist er zum Renner der Marke geworden und sorgt im Werk Leipzig für immer größeren Output. Mehr als 420 Einheiten verlassen täglich die Werkshallen.

Das erste Modell des neuen Macan trägt die Farbe Mambagrünmetallic und ist für einen Kunden in China bestimmt. Dort ist mittlerweile der größte Absatzmarkt für die Zuffenhausener Sportwagenschmiede. Was ist neu? Serienmäßig gibt es LED-Hauptscheinwerfer, überarbeitete Frontschürze und Bremsleuchten im Vierpunkt-Design. Neu entwickelte Reifen und entsprechende Leichtmetallräder in 20 und 21 Zoll und eine optimierte Abstimmung zwischen Sport und Komfort ergänzen die Novitäten. Hinzu kommen eine beheizte Frontscheibe und ein Ionisator für verbesserte Luftqualität. Die Aufwertung wird die Auslastung von jährlich rund 90.000 Einheiten schnell sprengen. kk



Porsche: Der Macan geht mit zahlreichen Verbesserungen ins neue Modelljahr. Foto: © Porsche AG







Unimog: Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten begeistern nicht nur Automobil-

SUV schick aufgefrischt

Hondas CR-V präsentiert sich mit gezieltem Feinschliff im neuen Modelljahr

Soll ich Ihnen einmal was erzählen? Der Honda fristet bei uns zu Unrecht ein Schattendasein, weltweit betrachtet, ist er allerdings das meistverkaufte SUV. So! Er macht praktisch alles richtig, sicheres Fahrverhalten, komfortbetonte Federung, leichtgängiges Schaltgetriebe und vergrößerter Innenraum und somit reichlichere Platzverhältnisse.

Verwöhnt wird man durch eine Sitzheizung auch für die hinteren äußeren Plätze, vorne zusätzlich in den Sitzlehnen. Er bietet ein großes Kofferraumvolumen von über 560 Litern und kann auf Wunsch sogar als Siebensitzer bestellt werden. Die Heckklappe öffnet berührungslos. Wie hoch sie schwenkt, kann programmiert werden, damit sie nicht an

niedrige Decken stößt. Dezent, aber wirkungsvoll sind die Verfeinerungen ausgefallen. So wurden die A-Säulen schlanker und sorgen für eine optimierte Übersicht. Geblieben ist in der aktuellen Neufassung allerdings nur ein Benzinmotor, der immerhin aus 1500 ccm 127 kW/173 PS kitzelt.

Damit wird das exakt 4,60 Meter lange SUV in 9,2 Sekunden auf Tempo 100 beschleunigt und der maximale Vorwärtsdrang endet bei 210 km/h. Hinzu gesellt sich noch die Variante mit einem CVT-Getriebe, also der Automatik. Dann galoppieren 193 Pferdchen unter der Haube. Durch Optimierung im Motormanagement konnte der Spritverbrauch minimiert werden. Durch das Heckmeck hierzulande wurde der Diesel gestrichen. Im nächsten Jahr soll eine Hybridversion das Angebot erweitern. Für optimalen Grip sorgt die AWD-Ausführung.

Der Allrad sorgt nicht nur für einen gemäßigten Geländeeinsatz, auch auf asphaltiertem Grund wird die Sicherheit erhöht. Die Bodenfreiheit konnte zudem um bis zu 43 mm angehoben werden. Viel Wert haben die Erbauer auf eine optimale Geräusch- und Vibrationsdämmung gelegt. So konnte der Fahrkomfort deutlich gesteigert werden. Nahezu komplett präsentiert sich das aktive Honda Sensing™ Sicherheits- und Assistenzsystem.

Honda startet so mit einem rundum verfeinerten SUV in das neue Modelljahr.

Ungeahnte Möglichkeiten

Unimog beweist einmal mehr seine Kompetenzen

Es ist wieder einmal Zeit, Ihnen ein paar interessante Einsatzfelder des legendären Unimog zu schildern. So setzen die Brüder Skelton in England einen Mercedes-Benz Unimog U 430 für ihre Umwelt-Pflegearbeiten ein. Gegenüber einem bisherigen Traktor liegen die Vorteile bei niedrigerem Kraftstoffverbrauch und einer deutlich höheren Geschwindigkeit, obwohl zusätzlich ein schwerer Niederfluranhänger zu ziehen ist.

Wortwörtlich baut die australische Firma EarthCruiser auf Unimog eben Spezialaufbauten. Jahrzehntelange Erfahrung und zig tausend Testkilometer untermauern die Entscheidung für dieses Spitzenprodukt. Die noch als kompakt geltenden Abmessungen lassen den Unimog sogar noch in einem Seecontainer transportieren.

Besonders im ausklingendem Sommer lag die Waldbrandgefahr extrem hoch. Gut, wenn man zur Bekämpfung einen hochgeländegängigen Unimog an seiner Seite hat, so wie z.B. die FF Kirchzarten im Schwarzwald. Sie besitzen einen U 5023 mit einem 4.000 Liter fassenden Wassertank. Der rund 14,5 Tonnen schwere Brandbekämpfer hat einen 170 kW/231 PS starken Motor unter der Haube.



Ausgereift und schick in Schale: So präsentiert sich der neue Honda CR-V.

Fotos: © Honda Motor Europe Ltd







Das Expertenteam mit dem Autoglas-Full-Service - AUTOSCHEIBEN ALLER MARKEN -

- Neueinbau und Vertrieb von Front-,* Heck-,* Tür- und Seitenscheiben für PKW/LKW/BUS/Wohnmobil etc. *bei Neceinbau ggt Ersatzfahrzeug.
- Notverglasung bei Tür- und Seitenscheiben
- NEU: Relevante Sensoren u. Fahrerassistenzsysteme f
 ür PKW u. LKW Lesen – Codieren – Kalibrieren – Diagnose für viele Automarken!
- Anfertigung/Einbau von Scheiben nach Muster oder Aufmaß
- Steinschlagreparatur, die Kosten übernimmt in der Regel Ihre Teilkaskoversicherung
- Der Beulendoktor Ausbeulen ohne zu lackieren –
- Getönte Autoglasfolien als UV-, Hitze- und Sichtschutz
- Hilfe bei allen Formalitäten der Schadensabwicklung und Abrechnung mit jeder Versicherung ohne Rechtsberatung!
- Mobiler Werkstatt- und Lieferservice vor Ort ohne Aufpreis
- Kostenloser Hol- und Bringservice nach Absprache
- Ausreichend Kundenparkplätze vorhanden

Ihre Autoglas - Weber - Service - Teams

Hauptsitz - Verkauf: Carlo-Schmid-Straße 3 (gegenüber dem Straßenverkehrsamt)

Gewerbepark Aachener Kreuz 52146 Würselen Fon +49 (0) 2405/3236

Fax +49 (0) 2405/92179 Sa. 8.00-12.30 Uhr

Niederlassung Pulheim Marie-Curie-Straße 2

50259 Pulheim-Brauweiler Fon +49 (0) 2234/990980

Fax +49 (0) 2234/99098-13 Öffnungsz.: Mo.-Fr. 7.30-18.00 Uhr Öffnungsz.: Mo.-Fr. 7.30-18.00 Uhr Öffnungsz.: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr Sa. 8.00-12.30 Uhr

Niederlassung Belgien

(direkt an der 2. Autobahnausfahrt 38 in Richtung Eupen) B-4837 Baelen Fon +32 (0) 87/331866

Fax +32 (0) 87/352538 8.00-12.00 Uhr

Alle Dienst-/Serviceleistungen unter <u>www.weber-autoglas.com</u>





Mercedes-Benz

Autorisierter Mercedes-Benz Transporter, LKW und Unimog Service und Vermittlung



Schain GmbH Kraftfahrzeuge Ecke An der Wasserwiese/Tulpenweg • 52249 Eschweiler Telefon: 02403/7890-0 • Telefax: 02403/7890-25



Trio: Neben dem Volkswagen T6 glänzen die Grand California in beiden Außenlängen.

Rekordjagd geht weiter

Überraschung auf dem Caravan-Salon

Nun sind die ersten sieben Monate des Jahres in die Statistik eingeflossen, so kann Volkswagen Nutzfahrzeuge hervorragende Zahlen aufweisen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Zuwachs von 4,8 Prozent auf über 300.000 Einheiten. Unangefochten an der Spitze fährt die T-Baureihe, den höchsten prozentualen Zuwachs im Juli hatte allerdings der Crafter mit einer Steigerung auf 4.300 Stück, in Prozent sind das satte 44,7.

Freuen können sich die Crafter-Freunde, was auf dem Caravan-Salon in Düsseldorf Premiere feierte und für die Reiseplanung 2019 ins Kalkül gezogen werden kann. Dann geht es mit dem Grand California, natürlich auf Crafter-Basis, vom Nordkap bis Sizilien. Die 6 und 6,8 Meter langen Gleiter haben ein eigenständiges Dachkonzept, in der längeren

Ausführung erstmals mit Längsdoppelbett im Schlafraum. Das komfortable Maß lautet 2 x 1,7 Meter. Luxuriös und mit viel Platz für zwei Personen kann es dann auf die große Reise gehen. Die Preise starten für die kürzere Version mit einem 130-kW-Motor, Frontantrieb und 8-Gang-Automatik bei unter 55.000 Euro.

Wie die Zeit vergeht: Vor 30 Jahren kam der erste California auf den Markt, seinerzeit noch als Bulli. Daraus geworden ist der T6 oder jetzt in der "High-end-Fassung" der Crafter. Solch ein Jubiläum muss gefeiert werden: mit dem California 30 Years. Das Modell ist auf 999 Exemplare limitiert und durchnummeriert. Es kann sofort bestellt werden. Den Grand California wird es auch mit Allradantrieb (4MOTION) geben, damit der Weltumrundung keine Grenzen gesetzt sind.

Behutsame Besserung

Mazdas Erfolgsmodell CX-5 startet fein justiert durch

Optisch zeigt sich das Lieblingsmodell bei uns praktisch unverändert in seinem Blechkleid. Darunter versteckt das 4,55 Meter lange SUV seine Neuerungen. Im Maschinenraum werkeln fortan alle Triebwerke nach künftiger Euro-6d-Temp-Norm. Zwei Benziner stellen 121 kW/165 PS und 143 kW/194 PS bereit, die beiden Dieselaggregate liefern 110 kW/150 PS und 135 kW/184 PS.

Auch wenn durch die SCR-Abgasreinigung und den dazu benötigten Harnstofftank das Kofferraumvolumen geringfügig von 506 auf 494 Liter verkleinert wird, ist der große Diesel die erste Wahl, dann natürlich in der Top-Ausstattung Sports-Line mit Allrad und 6-Stufen-Automatik.

So lässt es sich vortrefflich cruisen, spart beim Verbrauch rund drei Liter gegenüber dem Benziner und ist durch die aktuell bestmögliche Schadstoffreduzierung fit für die Zukunft. Sie merken, wir brechen eine Lanze für den Schweröl-Tanker, denn hier ist modernste Motorentechnik verbaut. Für den Spurt auf Tempo 100 vergehen keine zehn Sekunden, und die Endgeschwindigkeit liegt bei 208

km/h. Der Anschaffungspreis von 41.190 Euro relativiert sich rasch, wenn man den gebotenen Ausstattungsumfang berücksichtigt. Neben zahlreichen Assistenten wacht ein 360-Grad-Monitor, es gibt eine elektrische Heckklappe, Matrix LED-Lichtsystem und ein Soundsystem aus dem Hause BOSE.

Nicht verschweigen wollen wir, dass auch der Fahr- und Geräuschkomfort optimiert wurden. Es spricht nichts dagegen, dass der CX-5 auch künftig rund ein Drittel des gesamten Verkaufsvolumens bei Mazda ausmachen wird ...





Fotos: © Mazda Motors Deutschland GmbH

Vom Erfolg verwöhnt: Mazda CX-5 ist hierzulande das beliebteste Modell.

Ost-Connection

Auf dem Moskauer Automobilsalon (ja, so etwas gibt es) präsentierte die Renault-Gruppe die Crossover-Studie Arkana. Die Idee zu diesem coupéhaften Allradler kam von ebendort. Ab nächstem Jahr soll er auf dem russischen Markt eingeführt werden, um dann die internationale Wachstumsstrategie im asiatischen Raum fortzuführen. Was hier kaum einer weiß, ist, dass Renault Hauptanteilseigner bei Lada ist und so in Putins Reich 2017 fast 450.000 Fahrzeuge verkauft hat, was einem Marktanteil von 28 Prozent entspricht. Hinter dem Heimatland Frankreich ist Russland der volumenstärkste Markt, soll in Zukunft gar die Nummer eins werden.

Mit dem Gesamtkonzept Renault, Dacia und Lada ist die Firmengruppe besonders in dieser Zielgruppe bestens aufgestellt. Wer im Arkana Merkmale des BMW X4 erkennt, liegt nicht ganz falsch. Auf der Moskauer Messe war der Informationsfluss zum neuen Volumenmodell noch recht spärlich.



Neuer Renault Arkana: Er fährt zunächst im Osten vor – hierzulande ist die Einführung noch offen. Foto: © Renault Deutschland AG



Kraftstoffverbrauch Jimny 1.5 ALLGRIP: Innerorts 7,7 I/100 km, außerorts 6,2 I/100 km, kombinierter Testzyklus 6,8 I/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 154 g/km (VO EG 715/2007).



Autohaus Souren GmbH - Am Gut Wolf 10 - 52070 Aachen Telefon: 0241 938680 - E-Mail: info@autohaus-souren.de - www.autohaus-souren.de



ilulor: 02464 7607

'Ein Finanzierungsbeispiel f
ür den PEUGEOT Expert Pro L1 1,6i Buchdi 95, Anzahlung (bonit
ötsabhangig): 0,− €, Laufzeit 60 Monate, 1,99 % effektiver Johnszins. Ein unverbindliches Angebot der PSA Bank Deutschland GmbH,

Siemensstraße 10, 63263 Neurisenburg, nur für Gewerbetreibende bei Vertragsabschluss bis 30.09.2018. Wusstettungsabhängig.









Moll Automobile GmbH & Co. KG

Neuenhofstr. 77 52078 Aachen Tel.: 0241/90060-0 Fax: 0241/90060-160 E-Mail: info@moll-automobile.de www.moll-automobile.de

Rudolf-Diesel-Str. 9 52351 Düren Tel.: 02421/30655-0 Fax: 02421/30655-11 E-Mail: info@moll-automobile.de www.moll-automobile.de

Druckfehler, Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechtigte neue Ford Pkw bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. :Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 L1 2,0 l TDCi-Motor 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.



Rudolf Diesel Str. 9

Tel.: 02421/30655-0

52351 Düren

Neuenhofstr. 77

Tel.: 0241/90060-0 www.moll-automobile.de

52078 Aachen

MITTEILUNGEN DER HWK AACHEN

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:

www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG

Simone Weiner **12** 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
2 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: UnterrichtsstundenVZ: Vollzeit

TZ: Teilzeit

PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags, dienstags und donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr, mittwochs von 8 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder

@ weiterbildung@hwk-aachen.de

für Sie da.

Meisterschule Metallbauer Meisterschule Feinwerkmechaniker

13.11.2018, 18 Uhr Bildungszentrum BGE Aachen Tempelhofer Straße 15-17 52068 Aachen

Meisterschule Dachdecker Meisterschule Stuckateur Meisterschule Zimmerer

Meisterschule Tischler Meisterschule Maurer und Betonbauer

Meisterschule Maler und Lackierer

Meisterschule Straßenbauer

26.1.2019, 10 Uhr Bildungszentrum BGZ Simmerath Kranzbruchstraße 10 52152 Simmerath

Meisterschule Elektrotechniker Meisterschule Installateur und Heizungsbauer

19.2.2019, 18 Uhr Bildungszentrum BGE Aachen Tempelhofer Straße 15-17 52068 Aachen

Meisterschule Friseure

21.2.2019, 18 Uhr Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker Sandkaulbach 17 - 21 52062 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an: Laura Daniels
20241 9674-117
Simone Weiner

1 0241 9674-122

Maler und Lackierer

Start: 8.10.2018 | 910 U-Std VZ | 5.950 Euro

Maurer und Betonbauer

Start: 8.10.2018 | 1.040 U-Std VZ | 6.025 Euro

Straßenbauer

Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std VZ | 6.678 Euro

Zimmerer

Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std VZ | 5.990 Euro

Tischler

Start: 29.10.2018 | 975 U-Std VZ | 5.999 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Start: 8.1.2019 | 810 U-Std TZ | 5.997 Euro

Fahrzeuglackierer

Start: 8.1.2019 | 650 U-Std TZ | 5.800 Euro

Friseur

Start: 15.1.2019 | 430 U-Std VZ | 3.710 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Start: 11.3.2019 | 810 U-Std VZ | 5.997 Euro

Metallbauer

Start: 6.5.2019 | 850 U-Std VZ | 6.180 Euro

Tischler Two in One

Start: 8.7.2019 | 820 U-Std VZ | 4.900 Euro

Friseur

Start: 16.7.2019 | 430 U-Std VZ | 3.710 Euro

Elektrotechniker

Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std VZ | 7.150 Euro

Friseur

Start: 2.9.2019 | 430 U-Std TZ | 3.710 Euro

Dachdecker für Zimmerermeister

Start: 7.10.2019 | 940 U-Std VZ | 4.500 Euro

Maler und Lackierer

Start: 7.10.2019 | 910 U-Std VZ | 6.100 Euro

Dachdecker

Start: 7.10.2019 | 1.063 U-Std VZ | 6.350 Euro

Maurer und Betonbauer

Start: 7.10.2019 | 1.040 U-Std VZ | 6.200 Euro

Stuckateur

Start: 7.10.2019 | 1.030 U-Std VZ | 6.800 Euro

Zimmerer

Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std VZ | 6.150 Euro

Straßenbauer

Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std VZ | 6.850 Euro

Tischler

Start: 4.11.2019 | 975 U-Std VZ | 6.150 Euro

LEHRGÄNGE

Baubereich

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5

Start: 16.10.2018 | 8 U-Std TZ | 210 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4

Start: 17.10.2018 | 22 U-Std TZ | 490 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4

Start: 6.11.2018 | 22 U-Std TZ | 490 Euro

PvfL: Friseurhandwerk

Klassischer Herrenschnitt Start: 8.10.2018 | 12 U-Std TZ | 65 Euro

Teil II der Gesellenprüfung

Start: 25.3.2019 | 16 U-Std TZ | 169 Euro

Elektrotechnik

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis

Start: 28.9.2018 | 10 U-Std TZ | 260 Euro

Inbetriebnahme von elektr. Anlagen nach VDE 0100, 0105, BGV A3 in Theorie & Praxis

Start: 5.10.2018 | 20 U-Std TZ | 465 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis

Start: 16.11.2018 | 10 U-Std TZ | 260 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/ Heizung/Klima – Nachschulung

Start: 23.11.2018 | 12 U-Std TZ | 250 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk Elektrotechnik Theorie 2. Teil Start: 19.10.2018 | 20 U-Std

TZ | 280 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil Start: 23.11.2018 | 20 U-Std TZ | 375 Euro

PvfL: Installateur- und Heizungsbauerhandwerk

SHK - Theorie

Start: 10.11.2018 | 24 U-Std TZ | 185 Euro

SHK - Praxis

Start: 7.12.2018 | 12 U-Std TZ | 185 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Abgasuntersuchung (AU-Schulung)

Start: laufend | 8 oder 16 U-Std VZ | Preis auf Anfrage Infos unter \$\infty\$ 02421 94844-11 oder \$\infty\$ 02421 223129-20

Kunststofftechnik

Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Schweißtechnik

Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen. Es berät Sie:

Rolf Willenbacher

© 0241 9674-180

Unternehmensführung Knigge für Lehrlinge – Ihre Visitenkarte beim Kunden

Start: 17.11.2018 | 6 U-Std VZ | 165 Euro

Designstudium für Handwerker

Es berät Sie:

Birgit Krickel, 2 02407 9089-132



Meister des Metalls

Metallbauer fertigen ganz unterschiedliche Produkte aus Metall wie zum Beispiel Fassadenelemente, Tore, Gitter, Geländer oder auch Karosserien oder Fahrwerke für Nutzfahrzeuge. Häufig produzieren sie Einzelstücke nach Kundenwunsch per Hand und auch maschinell. Meister steuern und überwachen die Arbeiten in handwerklichen Metallbaubetrieben und stellen die Qualität von Produkten beziehungsweise Bauteilen und die vorschriftsmäßige Montage zum Beispiel von Gittern, Geländern, Balkonanlagen, Treppen oder Metallfassaden sicher. Sie erledigen kaufmännische Aufgaben, bilden Lehrlinge aus, führen Mitarbeiter und betreuen Kunden sowie Lieferanten.

Die nächste Vollzeit-Meisterschule für Metallbauer beginnt am Montag, 6. Mai 2019, und dauert bis Freitag, 11. Oktober 2019. Der Lehrgang im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer umfasst 850 Unterrichtsstunden. Die Kosten liegen bei 6.180 Euro.

Das Aufstiegs-BAföG (früher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.

Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine anerkannte Berufsausbildung im Metallbauerhandwerk abgeschlossen haben. Ebenfalls zugelassen werden können Bewerber, die eine einschlägige Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben. In diesem Fall müssen sie im Metallbauerhandwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können.

www.hwk-aachen.de/meisterschulen

MITTEILUNGEN DER HWK AACHEN

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Dachdecker: Pascal Haak, Hasencleverstr. 39, 52222 Stolberg; Michael Riese. Krebsgasse 25, 53881 Euskirchen: Elektrotechniker: EMS Elektroinstallationstechnik GmbH, Waldhufenstr. 190, 52525 Heinsberg; Martina Joachims u. Laura Schafhausen. Doverheide 2. 41836 Hückelhoven; Krantz GmbH, Uersfeld 24, 52072 Aachen; RW-Elektrik GmbH, Iversheimer Str. 59, 53902 Bad Münstereifel; Daniel Scholz, Elektrotechnikermeister, Aachener Str. 123, 52477 Alsdorf: Feinwerkmechaniker: CM Unternehmensgruppe UG (haftungsbeschränkt), Elsumer Weg 20, 41849 Wassenberg; Ingo Jänicke, Im Ländchen 36, 41844 Wegberg; Friseur: Barber Brothers GmbH & Co.KG, Triebelsstr. 1, 52066 Aachen; Steffi Bergmann, Wallstr. 65, 52064 Aachen; Eloy Comino Aydin u. Joffrey Wolff, Markt 23, 52062 Aachen; Katharina Maria Grümmer, Friseurmeisterin, Steinbachstr. 23, 52222 Stolberg; Mona Holling, Friseurmeisterin, Roermonder Str. 24, 52525 Waldfeucht; Gohar Mkhitaryan, Friseurmeisterin, Am Ehrenmal 8, 52134 Herzogenrath; Irmgard Müller u. Anne Bischofs, Adolfstr. 31, 52531 Übach-Palenberg; Barbara Özdemir, Friseurmeisterin, Südstr. 28, 52457 Aldenhoven; Wynand van Zyl, Kölner Str. 62, 53894 Mechernich; Hörakustiker: Hörwelt Linnich GmbH, Mahrstr. 3, 52441 Linnich; Installateur und Heizungsbauer: Guidion Deutschland GmbH, Habsburgerallee 11, 52064 Aachen; Home.ON GmbH, Habsburgerallee 11, 52064 Aachen; Lüttgens Heizung und Sanitär GmbH & Co. KG, Jülicher Str. 10, 52511 Geilenkirchen; Edwin Schmidt, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer- u. Gas- u. Wasserinstallateurmeister. Alte Turmstr. 8, 52457 Aldenhoven; SenerTec-Center NRW-Süd GmbH, Blumgasse 2-4, 52156 Monschau; Kraftfahrzeugtechniker: Autozubehör Beumers GmbH, Karl-Arnold-Str. 41, 52511 Geilenkirchen; Rene Dieter Bucher, Siemensweg 1, 41844 Wegberg; Christian Oliver Hill, Am Vennstein 7, 52159 Roetgen: World of Cars GmbH. Monschauer Landstr. 274, 52355 Düren: Landmaschinenmechaniker: Heiko Wergen, Heimbacher Str. 74 a, 52385 Nideggen; Maler und Lackierer: Defali GmbH, Carl-Hilt-Str. 30, 52134 Herzogenrath; Maler Becker GmbH & Co. KG, Paul-Ehrlich-Str. 1 a, 53879 Euskirchen; Alfred Franz Momm, Klatterstr. 56, 52222 Stolberg; Maurer und Betonbauer: EZW GmbH, Laurenzberger Str. 4, 52249 Eschweiler: Nicolas Hahnbück, Maurer- und Betonbauermeister, Römerweg 2, 52146 Würselen; Bernd Lutz Küppers, Sämlingsstr. 41, 41849 Wassenberg; QUICK PUTZ UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Willi-Graf-Str. 94 a, 53881 Euskirchen; Metallbauer: Oliver Bülles, Hüpchensweid 14, 52146 Würselen; Straßenbauer: AP INFRA GmbH, Porschestr. 6, 41836 Hückelhoven; RA Regio Asphaltbau GmbH, Strangenhäuschen 36 a, 52070 Aachen; Stuckateur: Stefan Poth, Stuckateurmeister, Jägerpfad 6, 53947 Nettersheim; Herbert Steinborn, Cockerillpark 60, 52080 Aachen; Johann Theodor Welter, Dorfstr. 3, 52538 Gangelt; Tischler: smitmans Küchen- & Möbelmanufaktur GmbH, Vaalser Str. 37, 52074 Aachen; Zahntechniker: Roland Schall, Zahntechnikermeister, Bergstr. 84, 52372 Kreuzau;

Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: F.A. Neuman Anlagentechnik GmbH, Stich 2, 52249 Eschweiler; Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher: Ron Denne, Rather Weg 6, 52372 Kreuzau; Estrichleger: AlBa UG (haftungsbeschränkt), Nideggener Str. 159, 52349 Düren; Markus Bachem, Im Endebruch 30, 52525 Heinsberg; Fi-Na Fußbodentechnik UG (haftungsbeschränkt), Trierer Str. 789, 52078 Aachen; Iso-Met UG (haftungsbeschränkt), Chorherrenstr. 20, 52511 Geilenkirchen; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: Rokaya Annan, Vogelsangstr. 8 b, 52428 Jülich; Tomasz Piotr Barnacki, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; Adam Bartkowiak, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; Radoslaw Krzysztof Borowski, Nirmer Str. 72, 52080 Aachen; Fliesen-, Platten- und Mosaik Creativ Design Team GmbH, Virnicher Str. 15, 53894 Mechernich; Ion Grigori, Schleidstr. 38, 41849 Wassenberg; Tomasz Harych, Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; Patrick Christian Jacobs, An der Vogelstange 5, 41849 Wassenberg; Marek Konopka, Frankenstr. 12, 52388 Nörvenich; Dalibor Medakovic, Eberhard-Hoesch-Str. 76, 52351 Düren; Christoph Meyers, Ameisenhardt 12, 53937 Schleiden; Tomasz Daniel Pawlowski u. Ryszard Grabski, Brühler Str. 3, 53894 Mechernich: René Pelz Weierstr 55 53937 Schleiden: Gheorghe Pirv Niederheider Weg 32, 52511 Geilenkirchen; Pompiliu Reininger, Alte Jülicher Str. 4, 52353 Düren; Nikolaj Taskaev, Fasanenstr. 18, 52538 Gangelt; Tihomir Todorov, Glatzer Str. 10, 52078 Aachen; Fotograf: Birsen Basoglu, Erich-Kästner-Str. 4, 52499 Baesweiler; Bastian Kappertz u. Caroline Schnöckel, Kirchaue 3, 52525 Heinsberg: Angela Antonetta Johanna Goossens. Hetzinger Hof 8, 52385 Nideagen: Thomas Holtkötter-Lemke, Jean-Bremen-Str. 12, 52080 Aachen; Nico Kearns, Bahnhofstr. 168, 52499 Baesweiler; Peter Theodor Krings, Werkstr. 43, 52224 Stolberg; Therese Rombach, Nassauer Str. 63 a, 52146 Würselen: Verena Schick u. Maike Frantzen. Hermann-Josef-Claeßen-Str. 35, 52538 Gangelt: Frank Schurmann u. Jana Schurmann. Jakobholz 23, 52391 Vettweiß; Pascal Weber, Petrusstr. 41, 52391 Vettweiß; Mike Zander, In der Donau 3, 53894 Mechernich; Galvaniseur: Anatoli Engels, In der Britz 14, 52372 Kreuzau; Gebäudereiniger: Carmen Biermann, An der Windmühle 14, 52351 Düren; Dinko Dinev, Monheimsallee 107, 52062 Aachen: Raluca-Adelina Dolea, Gürzenicher Str. 36, 52355 Düren; Oliver Emmerich, Kapellenweg 1 a, 52152 Simmerath; Leonardo Goman, Gerhart-Hauptmann-Platz 12-14, 52477 Alsdorf; Estera lacob, Oststr. 33, 52222 Stolberg; Robert Musu, Roermonder Str. 57, 52353 Düren; Kathrin Nicola Josefine Scheeren, Maarstr. 115, 52525 Heinsberg; Dagmar Agnes Senden, Ruitzhof 20, 52156 Monschau: Fredi Steinbach, Eintrachtstr. 15, 52382 Niederzier; Raumausstatter: Marian

Cernusca, Wilhelmstr. 63, 52249 Eschweiler; Herbert Sebastian Kosok, Heussstr. 7, 52078 Aachen; Maurice Wloch, Wurmstr. 7, 52531 Übach-Palenberg; Sattler und Feintäschner: Rudolf Ignaz Lotzwi, Königin-Astrid-Str. 52, 52222 Stolberg; Schilder- und Lichtreklamehersteller: John Neufeldt, An der Garnbleiche 15, 52349 Düren; Alfred Werner Rosen, Schilder- u. Lichtreklamehersteller, Kölner Str. 25, 53902 Bad Münstereifel; Textilreiniger: Natalia Philipps, Schellerweg 5, 52222 Stolberg;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: Fariba Mojtahedi Gharehbalagh, Roermonder Str. 294, 52072 Aachen; Heike Schmidt, Hauptstr. 31, 52159 Roetgen; Bodenleger: Norbert Bressem, Fougeresstr. 13, 53902 Bad Münstereifel; Jacobs Facility Management GmbH & Co. KG, Madrider Ring 10, 52078 Aachen; Erich Kiefer, Kasinostr. 64, 52066 Aachen; Tim Pohle, Bergstr. 14, 52391 Vettweiß: **Bügelanstalten: Karin Steffen.** Goethestr. 6. 52064 Aachen; Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale): Olaf Biniek, Kelterstr. 32, 52372 Kreuzau; Claudiu-Sergiu Datcu, Tivolistr. 104, 52349 Düren; Jörg Hüttemann, Schillerstr. 3, 52134 Herzogenrath; Sascha Rene Kall, Hoheneichstr. 86, 52134 Herzogenrath: Marco Reinl. Beethovenstr. 15, 52064 Aachen: Simon Salentin, Liebergstr. 46, 52385 Nideggen; Gerd-Peter Traut, Rudolfstr. 76, 52070 Aachen; Eisenflechter: Anduen Henkoja, Friedenstr. 2, 52351 Düren; Horst Sippel, Im Rehgrund 7, 52222 Stolberg; Fuger: Tobias Lützeler, Von-Coels-Str. 14 a, 52080 Aachen; Franz Sundarp, Kambachstr. 44, 52249 Eschweiler; Holz- und Bautenschutzgewerbe Santino Simon Bamberger, Bismarckstr. 10 b, 52249 Eschweiler: Sergio Marks, Zieglerstr. 40, 52249 Eschweiler; Karl-Heinz Röske, Bachstr. 160, 52355 Düren; Thomas Röske, Bachstr. 174, 52355 Düren; Laurenz Benedikt Stürmer, Kölnstr. 7, 52391 Vettweiß; Sergej Wismann, Klosterstr. 35, 41849 Wassenberg; Kabelverleger im Hochbau: BumeR GmbH, Nideggener Str. 159, 52349 Düren; Kosmetiker: Klaudia Berners, Hechelscheider Str. 60. 52152 Simmerath: Verena Beumers. Paulssträßchen 6, 52538 Gangelt; Noa Sofia Böhmer, Saint-Hubert-Str. 12, 52355 Düren; Marion Inge Bonus, Harbecker Str. 66, 41844 Wegberg; Halil Ibrahim Carus, Kölner Landstr. 7, 52351 Düren; Sultan Etcioglu, Loerbrockstr. 61, 41836 Hückelhoven; Marion Margarete Gilissen, Wilhelm-Ziemons-Str. 77, 52078 Aachen; GoLife UG (haftungsbeschränkt), An der Eiche 15 b, 52525 Heinsberg; Elke Grafen, Thomas-Eßer-Str. 76, 53879 Euskirchen; Reiner Jahnke, Feytalstr. 8, 53894 Mechernich; Yvonne Karlowicz-Wilms, Töpferstr. 35, 52441 Linnich; Nadezda Mihajlovna Krivonosova, Antoniusstr. 16, 53909 Zülpich; Marie-Theres Lambertz, Parkhofstr. 27, 41836 Hückelhoven; Thanh Trung Le, Klosterstr. 12, 53879 Euskirchen; Julia Münchhalfen, Flurstr. 78, 52355 Düren; Thi Thu Hien Ngo, Am Ellernbusch 22, 52355 Düren; Melanie Oehlschlägel, Roermonder Str. 180, 52525 Heinsberg; Yasmin Rahmaty, Friseurmeisterin, Trierer Str. 731-733, 52078 Aachen; Chantal Ruth Maria Rojc, Fidelisstr. 14-16, 52499 Baesweiler: Beate Schumacher, Gereonstr. 61, 52391 Vettweiß: Anastasiya Sorotska, Gleiwitzer Str. 6, 52078 Aachen; Silke Zunk, Bergstr. 35, 52146 Würselen; Speiseeishersteller: Eiscafé Biscottino GmbH, Reyplatz 2, 52499 Baesweiler:

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: Wilfried Coenen, Aachener Str. 3, 41812 Erkelenz; Bernd Regener, Augenoptikermeister, Heerstr. 4, 41836 Hückelhoven; Bäcker: Heinrich Erbel, Bäckermeister, Kirchstr. 2 a, 52531 Übach-Palenberg; Christian-Josef Floßdorf, Bäckermeister, Effertzgasse 71, 52353 Düren: Elektrotechniker: Blitzschutzbau Rhein - Main Herbert GmbH. Heinenstr. 6, 53902 Bad Münstereifel; E-Teq UG (haftungsbeschränkt), Gut Wolf 3, 52070 Aachen; Ralf Jankowski, Elektrotechnikermeister, Ochhermen 23, 53902 Bad Münstereifel; Fleischer: Christian Cornely, Fleischermeister, Großkölnstr. 38, 52062 Aachen; Achim Densing, Fleischermeister, Lindenstr. 63, 53945 Blankenheim; Friseur: Sabah Agroub, Grabenstr. 60, 52249 Eschweiler; Steffi Bergmann u. Peter Jennes, Harscampstr. 70, 52062 Aachen: Sandra Maria Therese Jahn. Friseurmeisterin. Münstereifeler Str. 100, 53879 Euskirchen; Pascal Jahn, Triebelsstr. 1, 52066 Aachen; Anna Reder, Friseurmeisterin, Parkhofstr. 25, 41836 Hückelhoven; Hannelore Simon, Friseurmeisterin, Hauptstr. 13, 52355 Düren; Demila Uhlig, Buscherbahn 10, 41836 Hückelhoven; Willi Xhonneux, Friseurmeister, Goltsteinstr. 55, 52459 Inden; Informationstechniker: Theodor Küpper, Radio- u. Fernsehtechnikermeister. Luisenstr. 24. 52070 Aachen: Zschieschang Vermögensverwaltungs GmbH, Am Langen Graben 3, 52353 Düren; Karosserie- und Fahrzeugbauer: Willibert Kronenberg, Karosseriebauermeister, Im Gewerbegebiet 4, 52379 Langerwehe; Kraftfahrzeugtechniker: Dautzenberg Auto GmbH & Co.KG, Schneifelstr. 36, 53937 Schleiden; Friedhelm Hoffmann, Matthias-Hof-Str. 3, 52441 Linnich; Thomas Plum, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Linnicher Str. 109, 52477 Alsdorf; Heinz Günter Zimm, Max-Planck-Str. 33, 52477 Alsdorf; Landmaschinenmechaniker: Wilhelm Lönissen, Landmaschinenmechanikermeister, Hauptstr. 70, 52146 Würselen; Maler und Lackierer: Althoven GmbH, Kirchstr. 26, 52379 Langerwehe; Udo Mahnke, Maler- u. Lackierermeister, Drieschstr. 15, 52428 Jülich; Moderne Farbgestaltung F. C., Gutenbergstr. 60, 52249 Eschweiler; Helmut Ostlender, Hostetstr. 113, 52223 Stolberg: Guido Porschen, Maler- u. Lackierermeister, Niederberger Str. 8, 53909 Zülpich; Maurer und Betonbauer: DS Projektbau UG (haftungsbeschränkt), Steinweg 34, 52222 Stolberg; ETS Bau GmbH, Kämergasse 27, 52349 Düren; Joachim Hansen, Wolfsbendenstr. 62, 52080 Aachen; Metallbauer: BMS Balkonbau GmbH, Antweilerhöll 1, 53902 Bad Münstereifel; Bernd Mies, Metallbauermeister, Poststr. 25, 53909 Zülpich; STEELISTICS UG (haftungsbeschränkt), Wurmbenden 27, 52070 Aachen; Orthopädieschuhmacher: Harald Hirsch, Orthopädie-

schuhmachermeister, Rathausstr. 5 b, 52072 Aachen; Schornsteinfeger: Uwe Sallads, Im Merbecker Busch 65, 41844 Wegberg; Steinmetz und Steinbildhauer: Karin Vendel, Friedrichstr. 25, 52249 Eschweiler; Tischler: Fensterbau Arno Zitz e.K., Malefinkstr. 32, 41836 Hückelhoven; Jens-Paul Wennig, Tischlermeister, Krauthausener Str. 34 a, 52076 Aachen; Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer: Yamen Abou Oun, Wilhelmstr. 27, 52070 Aachen; Zahntechniker: ATPO, Dental-Labor GmbH, Weidenpesch 11, 52353 Düren; Marcus Pitz, Zahntechnikermeister, Karl-Friedrich-Str. 42, 52072 Aachen; Roland Schall u. Hendrik Hubert van Atteveld, Bergstr. 84, 52372 Kreuzau; Zimmerer: Wolfgang Pier, Zimmerermeister, Triftstr. 213, 52382 Niederzier;

Zulassungsfreie Handwerke

Drucker: Dostall Datendrucke GmbH & Co. KG, Laurenzberger Str. 10, 52249 Eschweiler; Estrichleger: Lukasz Mateusz Klapa, Kirchstr. 70, 52078 Aachen; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: Hyusein Ahmed, Schleidener Str. 176, 52076 Aachen; Marius Constantin, Bonner Str. 54, 52351 Düren; Christian Dollendorf, Heinrich-Aretz-Str. 14, 52538 Gangelt; Jaroslaw Drabik, Nelkenstr. 4, 52477 Alsdorf; Wojciech Gedziorowski, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; Pawel Jozef Golos, Karolingerstr. 5, 52388 Nörvenich; Tobias Hermanns, Am Justusberg 4 a. 41849 Wassenberg; Werner Hoever, Brigidastr. 1, 53902 Bad Münstereifel; Johnny GmbH, Eichenweg 13, 52379 Langerwehe; Slawomir Kopczynski, Kölner Str. 113, 53919 Weilerswist; Kevin Kubat, Talstr. 13, 52525 Heinsberg; Dawid Jan Kwiatkowski, Steinkaulstr. 43, 52070 Aachen; Zbioniew Lata, Nikolausstr. 29 c, 52391 Vettweiß; Dawid Konrad Lesniak, Ottostr. 67, 52070 Aachen; Piotr Lubczynski, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; Ion Munteanu, Marienstr. 6, 52511 Geilenkirchen; Josef Anton Pakulla u. Michal Chlodzik, Kalkbergstr. 49-53, 52080 Aachen; RAFUNA GmbH, Josef-Ruhr-Str. 30, 53879 Euskirchen; Pawel Piotr Samborski, Herrengarten 4, 52379 Langerwehe; Arno Schiffers, Kampstr. 22 a, 52441 Linnich; Razvan-Ion Toderoiu, Friedrichstr. 29, 52070 Aachen; Attila Tüzes, Herzog-Wilhelm-Str. 51, 52511 Geilenkirchen; Ludgerus Hardy Ullrich, Schumacherstr. 1, 52062 Aachen; Andrzej Jerzy Wroblewski, Kölner Str. 113, 53919 Weilerswist; Marcin Sylwester Zamojski, Klasend 12, 52445 Titz; **Michal Daniel Zbyszowski**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; Erika Zimmer, Moosweg 38, 52249 Eschweiler; Marcin Zysk. Aachener Str. 75, 52531 Übach-Palenberg: Fotograf: Silke Albrecht. Fridtjof-Nansen-Ring 14, 52477 Alsdorf; Tanja Schinköthe, Friedrichplatz 4, 52351 Düren; Nina Schmidt, Mühlenberg 13, 52525 Waldfeucht; Eva Wehrens, Junkerstr. 42, 52064 Aachen; Thomas Weiland, Neustr. 29, 52249 Eschweiler; Gebäudereiniger: Mario Bamberger u. Marcel Bamberger, Gutenbergstr. 15, 52249 Eschweiler; Joanna Celner, Stürtzstr. 51, 52349 Düren; Aglaia Covaliu, Trierer Str. 524, 52078 Aachen; Stephan Gatzos. Pastorsweide 82, 52499 Baesweiler: ITS GmbH & Co. KG, Charlottenstr. 14, 52070 Aachen; Ida Monika Schmitz, An Gut Nazareth 57, 52353 Düren; Raumausstatter: Nicole Schmitz, Peter-Simons-Str. 60, 53879 Euskirchen; Manfred Strömke, Von-Coels-Str. 309, 52080 Aachen; Textilreiniger: Marcela Peters, Jubiläumsstr. 9, 52538 Selfkant;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: Thuc Anh Duong, Dürener Str. 83, 52249 Eschweiler; Zoreh Neuhaus, Roermonder Str. 294, 52072 Aachen; Bestattungsgewerbe: Bestattungen Manfred Franken GmbH. Rudolf-Diesel-Str. 6, 52428 Jülich; Wilhelm Winand, Trierer Str. 180, 52078 Aachen; Bodenleger: Detlef Althoven, Kirchstr. 26, 52379 Langerwehe; Hans-Peter Klein, Blücherplatz 1, 52068 Aachen; Dekorationsnäher: Yvonne Heinen, Dürener Str. 23, 52382 Niederzier; Elke Zschiesche, Brünestr. 11, 52531 Übach-Palenberg; Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale): Thomas Broßelt, Raerener Str. 37, 52076 Aachen; Krzysztof Kosiaty, Olefstr. 46, 52353 Düren; Niels Josef Kuckertz, Schafenberg 33, 52379 Langerwehe; Stefan Lingscheidt, Speckelsteinstr. 61, 53881 Euskirchen; Norbert Mix, Hofacker 4, 52525 Heinsberg; Radoslaw Müller, Nothberger Str. 8, 52249 Eschweiler; Eisenflechter: Violetta Jozefa Mujic, Freiheitstr. 52, 52531 Übach-Palenberg; Fuger: Franz Josef Sundarp, Kirchstr. 1, 52249 Eschweiler: Holz- und Bautenschutzgewerbe: Thomas Frisch, Childrichstr. 15, 41812 Erkelenz; Monique Holland, Am Steinacker 19, 53947 Nettersheim; Claudia Knops, Westerholzer Str. 19 b, 52538 Selfkant; Pawel Lozinski, Bruchstr. 58, 52080 Aachen: Carmen Mader, Hünshovener Busch 1, 52511 Geilenkirchen; Dasmir Sefiti, Danziger Str. 15, 52525 Heinsberg; Petra Maria Wissmann, Orionstr. 11, 53881 Euskirchen; Kabelverleger im Hochbau: Marjan Skrabi, Rurtalstr. 16, 41812 Erkelenz; Kosmetiker: Rosa-Marie Bartling, Schleibacher Weg 2 b, 52146 Würselen: Adelgunde Dahlmanns, Carolus-Magnus-Str. 30, 52531 Übach-Palenberg; Bert Grafen, Thomas-Eßer-Str. 76, 53879 Euskirchen; Nathalie Manske, Albert-Schweitzer-Str. 10, 53909 Zülpich; Andonietta Manzke, Bergstr, 80, 53894 Mechernich: Fariba Moitahedi Gharehbolagh, Roermonder Str. 84, 52134 Herzogenrath; Diana Patricia Siolkowski, Rödgerheidweg 10, 52068 Aachen; Quynh Hoa Vo, Roermonder Str. 325, 52072 Aachen; Theaterkostümnäher: Jürgen Evans, Hechelscheider Str. 55, 52152 Simmerath:

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

Informationen unter: berater@hwk-aachen.de

Ein Wochenende

Kunsthandwerk und Design – das ist der richtige Dreh

Am ersten September-Wochenende drehten sich Kopf, Hand und Herz ums Handwerk – bei "drehmomente" und Europamarkt

Aachen. Parallel zum traditionsreichen und sehr beliebten Europamarkt -Kunsthandwerk und Design gab es in diesem Jahr im Krönungssaal des Aachener Rathauses eine besondere Ausstellung zu besichtigen. Unter dem Titel "drehmomente" wurden 66 Arbeiten aus 33 Jahren Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg aezeiat.

Die Werke der Meister- und Handwerksdesigner sind Ausdruck der Impulse, die die Akademie der Handwerkskammer Aachen gesetzt hat und setzt. Es wurden Examensund Semesterarbeiten vom ersten bis zum kürzlich abgeschlossenen Studiengang gezeigt. Gut Rosenberg versteht sich in der Tradition des Bauhauses und der Werkkunstschulen. Handwerklich-praktisches Können und professionelles Entwerfen bilden in diesem Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen eine Einheit.

"Diese Ausstellung ist in vielfacher Hinsicht ein Schwergewicht", sagte Elmar Heimbach. Und damit meinte der Kurator nicht nur die Orgel von Mathieu Hell, die rund 100 Kilogramm auf die Waage bringt und fast vier Meter lang ist. Zu "drehmomente" gehörte auch die Holzkugel in Funktion eines Steh-auf-Männchens von Falk Ramsteck, die dem Namen der Retrospektive das entsprechende Bild gab - eifrig ausprobiert wurde die Kugel übrigens auch.

"Die ganze Akademie ist ein Drehmoment für die Leute, die bei uns waren und sind", sagte Heimbach, der seit der Geburtsstunde der Designschmiede für Handwerker als Dozent dabei ist. Die Studierenden kommen aus ganz Deutschland mit gestalterischen Wünschen im Handwerk nach Aachen-Horbach, "sie kommen mit Hunger zu uns, wollen sich entwickeln oder auch ihr persönliches Ruder herumreißen", so der Diplom-Designer.

Werke. Nicht unbedingt ist

Gut Rosenberg ist eine Marke. Und auch deswegen war die Retrospektive "drehmomente" ein Schwergewicht. "Diese Ausstellung ist eine Art Krönung", sagte Heimbach und spielte damit auf den Ausstellungsort, den Krönungssaal, an. Und sie sei auch eine Bilanz für ihn gewesen. Für den Dozenten ist nämlich Ende des Monats Schluss, verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand.

"drehmomente" hat Geschichte der Akademie für Handwerksdesign erzählt und zeigte am ersten September-Wochenende die handwerkliche sowie thematische Vielfalt des Studiums. Handwerklich sehr ausgefuchste, erfinderische Stücke waren ebenso zu sehen wie Klassiker, aber auch experimentelle

die Examensarbeit eines Absolventen Spiegelbild von dem, was er später beruflich machen wird. Michael Kals beispielsweise hat vor 15 Jahren ein Boot kreiert, heute ist er Mitinhaber einer sehr erfolgreichen Tischlerei in Köln. Pascal Bosetti präsentierte seinerzeit eine mongolische Jurte und führt heute sein eigenes Designstudio

in München. "Über 70 Prozent unserer Studierenden haben Abitur, manche bereits ein Studium abgeschlossen, aber jeder von ihnen hat als Grundlage eine handwerkliche Ausbildung dies ist die unabdingbare Voraussetzung für unser Studium", sagte Dieter

Philipp bei der Ausstellungseröffnung. Und mit Dr. Petronella Prottung, der Leiterin der Akademie, war sich der Präsident einig: "Unsere Studierenden setzen ihre Hände und ihre Köpfe ein, denn das Zusammenspiel von Hand- und Kopfarbeit ist elementar." Dazwischen sei das Herz, und natürlich gehöre auch das dazu für eine klare Haltung gegenüber Handwerk, Gestaltung und dem Markt, die die Studierenden dazu bewege, ihre Fortbildung an der Akademie zu absolvieren.

Zur Ausstellungseröffnung mit Oberbürgermeister Marcel Philipp, dem Handwerkskammer-Präsident Dieter Philipp sowie den aktuellen und früheren Leitern der Akademie vor Dr. Petronella Prottung waren das Wolfgang Kohl und Professorin

gard Reitz waren viele Gäste gekommen, die den Besuch der Region Aachen. Retrospektive mit einem Bummel

über den Europamarkt verbanden. Und dort trafen die Besucher auf rund 300 Aussteller aus vielen europäischen Ländern, die hochwertiges Design und handwerklich gefertigte Produkte präsentierten und zum Kauf anboten. Aus bescheidenen Anfängen hat sich der Europamarkt zu einer der größten und bekanntesten Veranstaltungen seiner Art in Deutschland entwickelt. Auch hier hat Beate Amrehn, Formgebungsberaterin der Handwerkskammer Aachen, die mit Jennifer Sanwald den Markt konzipiert und organisiert, den richtigen Dreh raus. Denn die Auswahl der Aussteller ist ein Garant für die Qualität. Und die Kombination aus "Wiederholungstätern" und "Frischlingen" macht es auch Jahr für Jahr abwechslungs-

Adam Galambos beispielsweise verkaufte handgewebte Schals und zeigte den flinken Umgang mit dem Schiffchen am alten Webstuhl - da kamen insbesondere bei den älteren Besuchern Kindheitserinnerungen hoch. Einem drechselnden Zwillingspaar aus Hürtgenwald, Jonathan und Jan-Peter Hilger, konnten die Besucher ebenfalls bei ihrer Arbeit zuschauen. Auf die Verkaufstheke kommt kreatives Holzdesign, das handwerklich sehr anspruchsvoll

ganz im Zeichen von Handwerk und Design, da passte auch die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der

Sie ist von der Handwerkskammer Aachen ins Leben gerufen worden, um mit den Spenden und Beiträgen ihrer rund 70 Mitglieder handwerkliche Bildungsmaßnahmen und -einrichtungen zu unterstützen. So wurden zum Beispiel neben der finanziellen Unterstützung für die Retrospektive "drehmomente" jüngst wieder besonders begabte Studierende der Akademie für Handwerksdesign mit Stipendien und Prämien der Stiftergemeinschaft gefördert. Im Laufe der Jahrzehnte sind über 1,7 Millionen Euro Fördermittel eingeworben und für Bildungsprojekte des Handwerks eingesetzt worden.

Pünktlich im Jubiläumsjahr der Stiftergemeinschaft hat der langjährige Vorsitzende, Otto Brink, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, entschieden, den Vorsitz in andere Hände abzugeben. "In den 50 Jahren gab es wohl niemanden, lieber Otto Brink, der die Stiftergemeinschaft in unterschiedlichen Funktionen so geprägt hat wie Sie", sagte Kammer-Präsident

Mit Michael Mahr an der Spitze der Stiftergemeinschaft wird es weitergehen. Als Unternehmer sei er gut vernetzt und kenne als Geschäftsführer des Aachener Heizungsunternehmens Theodor Mahr Söhne GmbH die Herausforderungen des Handwerks bestens.





















Handwerk pur am ersten September-Wochenende: Parallel zum beliebten Europamarkt fand im Krönungssaal die Sonderausstellung drehmomente" statt. Die ehemaligen Akademie-Leiter Professorin Hildegard Reitz (linkes Bild, Mitte) und Wolfgang Kohl sowie Dr. Petronella Prottung, jetzige Leiterin, freuten sich über zahlreich erschienene Besucher. Fotos: E. Brandt, B. Kaschel, D. Kinkel, L. Rzeha, N. Tomys